Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 5 500 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 5 000 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 5 486 000 Mk. Unter Streifb. in Polen monatl. 9 000 000 Mk. Danzig 2,5 Guld. Deutschl. 2,5 Rmk. **Einzelnummer 300 000 M., Sonn- u. Feiertags 350 000 M.** Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitg. od. Rückzahlg. d. Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 200 000 Mark, die 90 mm breite Reklamezeile 1 000 000 M. Danzig 15 bz. 75 Dz. Pf. Deutschland 15 bzw. 75 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 500 000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 79. **Bromberg,** Donnerstag den 3. April 1924. **48. Jahrg.**

Das größte Weichselhochwasser seit Jahrhunderten (1560—1924).

Die Ueberschwemmung in Kongreßpolen.

Über das in Kongreßpolen durch die Ausuferung der Weichsel hervorgerufene Unheil bringt der „Kurj. Pozn." eine zusammenfassende Darstellung, der wir das Folgende entnehmen:

Unser Land ist von einer ungeheuren Wasserkatastrophe heimgesucht. Die Weichsel ist aus ihren Ufern getreten und hat hunderte von Dörfern und Dutzende von Städtchen überschwemmt. Tausende von Menschen haben, nicht durch eigene Schuld, kein Dach über dem Kopfe, sind ohne Brot und in der schwersten Not. Besonders in Masovien hat die Katastrophe ungewöhnliche Maße angenommen. Es ist merkwürdig, daß größere Überschwemmungen sich regelmäßig alle 20 Jahre wiederholen. Das ältere Geschlecht erinnert sich an die Überschwemmung vom Jahre 1884, da die Weichsel sogar einige tiefer gelegene Straßen Warschaus überschwemmte. Aber die Katastrophe von 1924 trifft fast alle Kreise, die an die Weichsel grenzen von Krakau bis Thorn (daß die Katastrophe sich über Thorn hinaus erstreckt, wissen unsere Leser. Rdsch.) Heute unterliegt es keinem Zweifel, daß die Hauptursache der Katastrophe die Eisverstopfungen sind; die erste am Unterlauf der Weichsel, die den plötzlichen Eisaufbruch in Warschau zur Folge hatte, und die zweite bei Rajszew. Besonders diese zweite Verstopfung hatte sehr schwere Folgen. Bei Warschau selbst verursachte sie eine ungeheure Erhöhung des Wasserstandes, oberhalb Warschaus einen Durchbruch der Deiche an verschiedenen Stellen und einen Aufbruch des Eises, so daß sich das letztere von Łomianki angefangen über Felder und Wälder ergoß. Diese Eissperre verursachte ein Aufstauen des Wassers bei Warschau derart, daß, während bei Warschau gegen 9 Uhr abends der Wasserstand 5,50 Meter betrug, er bei Modlin 2 volle Meter niedriger war. Diese Ziffern kennzeichnen deutlich die Ursache der Katastrophe. Auf diese Verstopfung bei Rajszew richtete sich also die ganze Aufmerksamkeit und die Hauptbemühungen der Behörden. Die Vertreter der Behörden und der Präsident des Roten Kreuzes, General Haller, begaben sich an Ort und Stelle, um die Lage zu erkunden und die Aktion zur Sprengung des Eises zu leiten. Es wurde Feld- und schwere Artillerie mobilisiert und gleichzeitig Flugzeuge zur Sprengung der Verstopfung herangezogen. Die höheren Behörden verfügten, daß alle möglichen Mittel angewandt werden müßten, um die Sperre zu beseitigen. Es wurde indessen in kurzer Zeit klar, daß die Aufgabe nicht leicht war. Die Sperre bei Rajszew stellte sich als ein ungeheures Monstrum dar. Sie erstreckte sich auf **nicht weniger als 7 Kilometer.** Stellenweise waren

die Eisschollen viele Meter hoch

und schufen so eine **ungeheure Eismauer.** Diese ungeheuren Eisschollen, die ununterbrochen krachten, und das Brausen des Wassers machten einen schrecklich-schönen Eindruck.

Die Militärbehörden erklärten bei näherem Zusehen, daß die Zerstörung der Eissperre durch Artilleriefeuer oder durch Abwürfe von Bomben aus Luftfahrzeugen erfolglos und auch zu kostspielig sein würde. Man entsandte deshalb zur Beseitigung der Verstopfung Sappeure, die planmäßig die Eisberge so zu sprengen begannen, wodurch das Wasser allmählich eine Abflußrinne erhielt und so selbst das Eis brechen und in Bewegung bringen konnte. Die Verstopfung bei Rajszew hat folgende Dörfer vernichtet:umlhw bei Rajszew hat folgende Dörfer vernichtet: Dabrówka, Szlachecka, Nowy Dwór, Kempa-Tarchomińska, Rajszew und das Vorwerk Jablona. Die Bewohner dieser Ortschaften waren auf die Überschwemmung nicht vorbereitet, denn diese kam ganz plötzlich und gewaltig. Das Wasser riß alles mit sich, namentlich auch totes und lebendes Inventar. Ob auch Menschen umgekommen sind, ist augenblicklich schwer festzustellen, da **die Mehrzahl dieser Ortschaften noch unter Wasser steht** und die Bewohner in der Nachbarschaft Unterkunft gefunden haben. Obgleich noch am 28. März ein Teil der Eissperre bei Rajszew abschwamm, flossen die Wassermassen erst vom 29. März, 5 Uhr morgens, rascher ab und die Abflußrinne öffnete sich in der ganzen Breite der Weichsel. Von da ab trat ein erheblicher Rückgang des Wassers bei Jablonna und Młocin ein. In Warschau selbst hat sich die Beseitigung der Verstopfung nicht sofort durch einen Rückgang der Wasserhöhe bemerkbar gemacht, jedenfalls aber hat das Abschwimmen des Eises bei Rajszew die katastrophale Lage bei Warschau erheblich verbessert.

Wie es sich zeigt, sind

die eigentlichen Ursachen der Katastrophe

doppelter Natur. Die erste ist die natürliche Krümmung der Weichsel bei Rajszew, die den Abfluß des Eises sehr erschwerte. Die zweite nicht minder wichtige Ursache war die Tatsache, daß bisher keine der mit der Wasserrinne der Weichsel befaßten Behörden daran dachte, die bei Rajszew im Flußlaufe der Weichsel befindlichen Pfähle zu beseitigen, die von der im Jahre 1919 erbauten aber bald darauf vernichteten Holzbrücke herrührten. An den Pfählen blieben die Eisschollen hängen, und darin hat man in erster Linie die Ursache der schrecklichen Katastrophe zu suchen. Sie hatte nicht nur den Tod mehrerer Menschen in Łomianki zur Folge und nicht bloß den Verlust von Milliarden von Werten infolge Zerstörung von Baulichkeiten und weggeschwemmtem lebenden Inventar, sondern die Vernichtung von fruchtbarem Kulturboden, der mit Schwemmsand bedeckt wurde. Diese Angelegenheit muß sehr genau untersucht werden, um festzustellen, auf wen die Verantwortung für die Katastrophe entfällt.

Das sind, so schreibt der „Kurjer Poznański" weiter, die Ursachen der Katastrophe. Und jetzt wollen wir zu den

tragischen Folgen des Hochwassers

übergehen. Die Warschauer Presse ist voll von dramatischen Darstellungen der Überschwemmung. Die Katastrophe betrifft gleichzeitig Dörfer und Ortschaften, die sich mit Rücksicht auf ihre Lage sicher fühlen konnten.

Die ganze Weichsel von Kazunia, das auf dem linken Ufer der Weichsel gegenüber von Nowy Dwór und Modlin liegt, bis hinter Plock zur Ortschaft Pobledziny, ungefähr 100 Kilometer weit, trat in einer Breite von etwa 8—10 Kilometer über die Ufer. Diese ganze Landstrecke innerhalb der Kreise Sochaczew und Gostyn stellt sich als ein breiter See dar. Die tragische Katastrophe wird noch erhöht durch die Ausuferung der Bzura, wodurch der ganze niedriger gelegene Teil von Sochaczew überschwemmt wurde. Die dortige Munitionsfabrik ist zwar verschont geblieben, aber das Wasser und die Eisschollen haben das Magazingebäude, das sich in einer gewissen Entfernung von der Fabrik befand, zerstört. Mit den Wasserwogen schwammen **Fässer mit Schießpulver und Schießbaumwolle** ab, die die Polizei aus dem Strudel zu bergen suchte. Bisher hat man ungefähr 100 solcher Fässer aufgefischt. **Im Kreise Sochaczew sind mehr als 50 Dörfer überschwemmt worden.** Verluste an Menschenleben sind hauptsächlich in der Gegend von Kazunia vorgekommen, wo das Hochwasser ganz plötzlich auftrat. Unter den Opfern befindet sich **ein deutscher Ansiedler, namens Schmidt.** . . . Der Polizeiposten an der Weichsel in Wyszogrod sah

drei Leute in der Strömung,

die um Hilfe riefen. Man konnte ihnen wegen des hohen Wasserstandes und der raschen Strömung keine Hilfe leisten. Das Wasser riß sie fort. Des weiteren sah **man inmitten des Flusses Dächer von Häusern, Pferde und anderes Vieh, das von der Strömung mitgerissen wurde.**

Im Kreise Gostyn durchbrach die Weichsel den Deich bei Dobrzykow und Slubicy. Die Papierfabrik in Soczewko wurde von zwei Seiten her überschwemmt, durch die Weichsel und den See. Im Kreise Sochaczew befinden sich 152 Quadratkilometer, d. h. **die Hälfte des Kreises, unter Wasser.**

Von dem Umfang der Katastrophe in Włocławek zeugt die Tatsache, **daß die Brücke über die Weichsel (in Eisen- und Holzkonstruktion) zusammenbrach,** wodurch die Verbindung zwischen den beiden Ufern unterbrochen wurde. Nowy Dwor bei Modlin ist zum Teil unter Wasser und von Warschau vollständig abgeschnitten, da die Eisenbahnstrecke durch zwei Flüsse, die Weichsel und den Narew, zerrissen wurde. Nowy Dwor ist jetzt noch Halbinsel, aber in kurzem kann es eine Insel werden. Die großen Sommerfrischen bei Warschau: Konstancin, Skolimow und Chylice sind von der Hauptstadt abgeschnitten. Deshalb ist ein Teil der Bevölkerung der Hauptstadt, die wegen Mangels an Wohnungen in Warschau in diesen Sommerfrischen wohnt, nicht in der Lage, nach Warschau zu kommen resp. aus Warschau nach ihrem Wohnort.

*

Die Ueberschwemmung in Pommerellen.

Von Thorn bis Dirschau.

Aus einer alten Thorner Chronik.

Wie der „Przegl. Wiecz." schreibt, hat die Danziger Eisenbahndirektion dem Betriebsdepartement des Eisenbahnministeriums mitgeteilt, daß das jetzige Hochwasser an der unteren Weichsel alle Hochwasser seit Jahrzehnten, ja seit Jahrhunderten übersteige. In einer alten Chronik im Thorner Rathause befinden sich Angaben, aus denen hervorgeht, daß **alle Hochwasser seit 360 Jahren niedriger waren** als das jetzige. Etwas höher war dagegen das Hochwasser im Jahre 1560, wo der Pegelstand 12—15 Zoll höher war als jetzt.

Wir erhalten heute aus dem Überschwemmungsgebiet von Thorn bis Dirschau folgende Sonderberichte:

≠ **Thorn**, 1. April. Am Dienstag morgen machte sich ein wenn auch nur geringer Rückgang des Hochwassers bemerkbar. Am Pegel wurde 7,06 Meter über Null gemessen. Mit stärkerem Rückgang des Wassers ist jedoch vorerst noch nicht zu rechnen. — Über die Schäden, die die gewaltige Hochwasserwelle in der Gegend von Thorn verursacht hat, werden nach und nach immer mehr Einzelheiten bekannt. Der angerichtete Schaden wird sich aber erst nach vollständigem Ablauf der Wassermengen feststellen lassen. Auf der Jakobsvorstadt zeigten sich auf den Höfen einiger Häuser, die auf dem zur Hälfte bespülten Steilhang nach Süden zu liegen, Risse im Erdreich. Man befürchtete hier einen Erdrutsch und hat die gefährdeten Häuser z. T. geräumt. In der Fischerei mußten auch verschiedene Häuser geräumt werden, in deren Stuben das Stauwasser des Winterhafens bereits eingedrungen war. — Am Deich der Thorner Niederung wurde in den letzten Tagen und Nächten fieberhaft gearbeitet. Die vielen im Deich befindlichen Maulwurfs- und Kaninchenlöcher wurden sämtlich mit Erde und Dung zugestopft, um ein Durchsickern des Wassers zu verhindern. Man befürchtete hier bereits das Schlimmste, da das Wasser etwa nur 50 bis 60 Zentimeter unter der Dammkrone stand. Ein Dammbruch hätte fürchterliche Folgen für die tiefgelegene, fruchtbare Niederung gehabt. Besonders gefährdet waren die Deichpunkte in der Nähe der Besitzungen des Herrn Fritz in Gr. Bösendorf (Wielka Zławieś), des Herrn Bartz in Amthal (Toporzysko), ferner in Pensau und bei dem Grundstück der Witwe Neubauer in Scharnau (Czarnowo). Wie bereits gemeldet, ist das Wasser an einer Stelle bei Scharnau über den Deich getreten und hat weite Strecken im Innendeich überschwemmt. Das Fährhaus steht z. T. im Wasser, desgleichen der Bahnhof der Kleinbahn Thorn—Scharnau. In der Nacht zu Montag weilte der Thorner Starost von Czarlinski an den gefährdeten Niederungspunkten und überzeugte sich von den getroffenen Gegenmaßnahmen, die z. T. durch militärische Kommandos aus Thorn ausgeführt wurden. — Die Drewenz hat in ihrem Laufe auch mancherlei Schaden angerichtet. Die bekannte Leibitscher Mühle steht teilweise unter Wasser. Das Vieh wurde auf dem Heuboden untergebracht; die Kontore und daneben gelegene Wohnräume stehen etwa bis zu einem Meter im Wasser, das auch in die Roggenmühle eingedrungen ist. Der Verkehr auf dem Mühlenhof ist nur durch Kähne möglich. Weite Strecken an beiden Ufern sind überschwemmt, viele Häuser ragen aus dem Wasser heraus und sind nur mit Kähnen zu erreichen. Die Überschwemmung durch die Wasser der Drewenz wäre nicht so gefährlich geworden, wenn nicht gleichzeitig das hohe Weichselwasser alles gestaut hätte.

*

A. **Graudenz**, 1. April. Soweit zu erkennen ist, stieg der Strom in der letzten Zeit nicht wesentlich. Eisschollen treiben fast gar nicht mehr. Die gewaltigen Wassermassen rollen aber schnell dahin. Dort, wo die Überreste der Kriegsbrücke, eine Anzahl Spundwandplatten, bis an die Wasseroberfläche hinanragen, bilden sich gewaltige Wirbel. Das in die Baulichkeiten eingedrungene Wasser richtet weiteren Schaden an. Die Feuerwehr wird herbeigerufen, um am Getreidemarkt und anderwärts überschwemmte Keller auszupumpen. Das Fährhaus an der Weichsel zeigt in einer Ecke ein großes Loch im Mauerwerk und neigt sich zur Seite. Im Schöpfwerk am Hermannsgraben ist noch ein Kreisel in Tätigkeit. Die Motorspritze hat ihre Arbeit eingestellt. In dem auf der Straßenböschung im Vorjahre aufgestellten Bretterschuppen wird nun eine große Motorpumpe aufgestellt, welche das Wasser über die Straße in die Weichsel schaffen wird. Obgleich es ziemlich windstill war, ist an der hohen Böschung an der Obermühle die Erde schon unterspült. Die Ossa hat bei Klodtken den Wall überflutet und strömt in die Trinke, die Ländereien überschwemmend. Das Weichselwasser dringt in die Ossa und überschwemmt die Ortschaften Sackrau, Mockrau. Einzelne Gehöfte sind vom Wasser ganz umgeben und das Wasser stieg schon in die Gebäude. Das Vieh **mußte in Sicherheit gebracht werden.**

*

tz. **Schwetz**, 1. April. **Das Weichselhochwasser hat die** Gemeinden Schönau, Kranichsfelde und z. T. auch Kgl. Glugowko unter Wasser gesetzt. In Schönau ist die Chaussee überflutet. Von Fußgängern wird der Bahndamm zur Passage benutzt. In die meisten Häuser ist das Wasser eingedrungen. Auch die große Mühle wird durch das Wasser schwer behindert.

*

Aus Culm erhalten wir noch folgende Hochwasser-Meldung unseres er-Berichterstatters:

Am Freitag voriger Woche wurde für Sonnabend Hochwasser gemeldet und die Bewohner der Fischereivorstadt, die durch keinen Damm geschützt sind, hatten Vorkehrungen getroffen, um Vieh und Futtermittel sowie Kartoffeln aus den Kellern und Mieten und sonstige Lebensmittel, die das Wasser erreichen könnte, auf höher gelegenen Stellen zu bergen. Die ganze Nacht hindurch wurde gearbeitet, doch waren alle Bewohner überrascht, als schon morgens um 7 Uhr die Hochwasserwelle so schnell kam und immer höher stieg, daß in vielen Häusern die Möbel in den Stuben gehoben wurden und umherschwammen. Mit dem Wasser kamen auch große Eisschollen, die Gartenzäune, Sträucher und Bäume umbrachen und an den Häusern beträchtlichen Schaden anrichteten, der erst später genauer festgestellt werden kann. Auch das Försterhaus auf der Nonnenkämpe, das auf einem Hügel steht und niemals vom Hochwasser erreicht wurde, ist jetzt davon betroffen worden. Der Förster gab Notschüsse ab, damit ihm Hilfe zuteil werde. Einige beherzte Männer von der Fischerei fuhren dann auf Kähnen durch die Eisschollen hin, um ihm und seiner Familie beizustehen. — Der Hochwasserstand übertrifft **den des Jahres 1888 um fast einen Meter,** so daß er fast die Krone des Deiches erreicht. Darum sind auch in der Culmer Amts- und auch in der Stadtniederung die Deichgeschworenen auf dem Posten, um die Deichwachen zu kontrollieren, die Tag und Nacht zum Dienst aufziehen müssen. Um der Gefahr eines Dammbruches vorzubeugen, sind schon längere Zeit vorher Faschinen angefahren sowie Pfähle zum Befestigen beschafft, auch werden Sandsäcke darauf gepackt, die dann zusammengefügt den Schutz bilden sollen. Die alte und neue Promenade der Stadt war am Sonnabend und Sonntag von tausenden von Menschen besucht, die den Eisgang von der Höhe aus beobachteten. Bis Schwetz **hinüber, in der Luftlinie 5 Kilometer entfernt, sah man nur**

Die Polenmark am 2. April
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar = 9 400 000 p. M.
	1 Million p. M. = 0,64 Gulden
Warschau:	1 Dollar = 9 350 000 p. M.
	1 Danz. Gulden = 1 600 000 p. M.
Valorisationsfrank:	1 800 000 p. M.
Goldmark (P.K.K.P.):	2 222 000 p. M.

eine große mit Eisschollen bedeckte Wasserfläche. Am Sonnabend nachmittag sah man auf einer Eisscholle zwei Menschen stehen, welche laut um Hilfe riefen. Bei Schwetz konnten beide von beherzten Männern, die sich auf Kähnen einen Weg bahnten, geborgen werden. Auch viel Wild, Rehe und Hasen, kam, auf Eisschollen treibend, vorbei, und viel Kloben- und Langholz trieb im Wasser dahin.

•

u. **Culmer Stadtniederung**, 1. April. Zum Deichschutz wird alles getan, was den Niederungsbewohnern möglich ist. Es sind Doppelwachen aufgestellt, die nötigen Materialien eiligst herangeliefert. Die Deichgeschworenen üben strenge Kontrolle über die vom stellvertretenden Deichhauptmann (der neugewählte Deichhauptmann ist noch immer nicht in sein Amt eingeführt) getroffenen Maßnahmen. Wie man hört, wird besonders einer Stelle des Deiches in Ehrenthal größte Aufmerksamkeit zugewendet, der besonders gefährdet erscheint. Das Schöpfwerk bei Rondsen kann vorläufig nicht arbeiten. Das Stau- und Quellwasser steigt sehr schnell, daß auch schon Ländereien der am Deich gelegenen Ortschaften Culm. Roßgarten, Schöneich, Schönsee und Dorposch vom Quellwasser teils überflutet sind. Die noch von einigen Familien bewohnte Schöneicher Herrenkämpe wurde geräumt. Die Leute hatten ihre Haustiere auf den Boden gebracht. Da das Wasser schon durch die Fenster ging, verließ man die Häuschen. Das Weichselwasser steigt weiter und führt allerlei mit sich. Die Uferbewohner, Fischer und Schiffer, sind schnell mit ihren Kähnen hinterher, um alles noch Brauchbare aufzufischen.

•

wo. **Schwetz-Neuenburger Niederung**, 1. April. Auf den Deich sind die Materialien, wie Strauch usw., geschafft und Wachen ausgestellt worden. Leider hat das Schöpfwerk bei Neuenburg die Arbeit einstellen müssen, da das ungewöhnlich schnell wachsende Wasser in den Maschinenraum drang. Stau- und auch Quellwasser kam nicht nur in die Kartoffel- und Rübenmieten, sondern zeigte sich hier und da schon in Scheunen und Ställen. Der gewaltige Druck der ungeheuren Wassermassen im Strom drückte das Wasser durch und unter dem gewaltigen, teils noch gefrorenen Erdwall hinweg. Auf einigen Stellen hat der allerdings nur geringe Wellenschlag Beschädigungen der Deichböschungen verursacht. Die Schäden wurden schnell ausgebessert. Unter dem Brattwiner Sommerwall sickerte auf einer Stelle das Wasser durch. Man suchte den Schaden auszubessern, aber neue Wassermassen quollen hervor, so daß es nicht mehr möglich war, ihrer Herr zu werden. Die eingedeichte Fläche ist unbewohnt, die Bauten sind aber vernichtet und die fruchtbaren Wiesen unter Sand und Erde begraben. Der Damm ist auf etwa 60 Meter Länge weggerissen.

•

* **Dirschau**, 1. April. Durch weiteres Ansteigen des Hochwassers haben wiederum noch einige weitere Einwohner der Schloßstraße und der Samborstraße Schaden erlitten, da das Wasser in noch mehrere Keller, aber auch noch einige Wohnungen eingedrungen ist. In der Schloßstraße herrschte gestern ein regelrechter Floßverkehr, da viele Einwohner dort völlig von der Außenwelt abgeschnitten sind. Auch hat man von Langgarten aus quer über die Schloßstraße durch Auflegen von Bohlen eine provisorische Brücke gebaut, so daß die Bewohner der überschwemmten Häuser zunächst auf Flößen und dann über diese Brücke zur Stadt gelangen können, um sich dort mit den notwendigen Lebensmitteln zu versorgen.

Ueberschwemmung der Warthe.

Posen, 1. April. Auch die Wojewodschaft Posen ist von der Überschwemmung betroffen worden, wenn auch nicht in der katastrophalen Weise, wie dies in den anderen Teilgebieten der Republik der Fall ist. Die Warthe ist über ihre Ufer getreten, und zwar in der ganzen Ausdehnung innerhalb der Wojewodschaft Posen. Der höchste Wasserstand wurde in Schrimm festgestellt, wo er 4,09 Meter betrug. Um 8 Uhr wurde dort ein Fallen des Wassers auf 4 Meter festgestellt. In Posen stieg, wie der „Dziennik Poznański" berichtet, um 8 Uhr früh das Wasser bis 5,62 Meter. Wegen des weiteren Andrangs des Wassers kann man im Laufe der nächsten 15 Stunden eine Zunahme auf 6,20 Meter erwarten. Ein Fallen des Wassers ist erst morgen wahrscheinlich. Die Umgegend von Posen an der Stromseite steht unter Wasser, das z. T. die unteren Teile der Vorstadt Wilda erreicht hat. Aus den überschwemmten Häusern hat man die Bewohner in die städtischen Schulen überquartiert. In weiterer Umgebung sind die Dörfer Dębina, Luboń, Łęczyca und Lasek überschwemmt. Eine ganze Reihe anderer Dörfer in der Gegend von Schroda und Schrimm stehen gleichfalls unter Wasser. Bei den Rettungsarbeiten sind außer den nächstbeteiligten auch Abteilungen des Posener Pionierkorps tätig. Wie ein Mitarbeiter des „Dziennik Poznański" durch eine Umschau vom Posener Rathause feststellte, bildet von der Gegend südlich von Dębina bis nördlich zur Zitadelle und zum Bahnhof Gerberdamm das Wasser einen großen See. Große Scharen von Menschen, Abteilungen der Feuerwehr und des Militärs sind bei den Rettungsarbeiten auf beiden Seiten beschäftigt. Zur Information und zur Warnung der Bevölkerung gibt die Wojewodschaftsabteilung für Wasserstraßen stündlich Bulletins über den Wasserstand aus, die an leicht zugänglichen Stellen, namentlich an der Walischeibrücke, angeschlagen werden. Wie das genannte Blatt weiter meldet, ist eine kleine Überflutung des niedrigen Ufers auf städtischem Terrain in der Nähe des Karmeliterplatzes eingetreten. Es wurden sofort die städtische Feuerwehr und Sappeure aufgeboten, die einen Damm aufschütteten. Hilfsabteilungen wurden nach den Ortschaften Biedruska, Stodnicy und Kiszewy im Kreise Obornik abgesandt. Bei den Rettungsarbeiten kam gestern um ½7 Uhr der Führer einer Sappeurkompanie, Kapitän Prusinowski, ums Leben. Dieser war durch einen der Ruderklubs zu Hilfe gerufen worden und drang zu Pferde in den Fluß hinein. Die starke Strömung riß ihn samt dem Pferde mit sich. Rettung war unmöglich. Die Leiche ist bisher nicht gefunden worden.

Die Ursache der Überschwemmung bei Posen war nach neuerer Angabe eine Eisverstopfung bei Schroda, die am Montag von Sappeuren gesprengt wurde.

Das Hochwasser in Spanien.

Brückeneinsturz in Sevilla.

Das Pariser „Journal" berichtet am 31. 3. aus Sevilla: Die Brücke über den Guadalquivir zwischen Sevilla und Algaba war wegen der Hochwassergefahr für jeglichen Verkehr gesperrt worden, doch befanden sich auf ihr und namentlich in ihrer Mitte zahlreiche Personen, die das Hochwasser beobachten wollten. Da nahte ein Autoomnibus, entgegen der Vorschrift ließ ihn der Brückenwärter passieren. Als das schwere Gefährt auf dem dritten Brückenbogen angelangt war, begann die ganze **Brücke zu krachen und stürzte in wenigen Sekunden ein. Das Auto und mehrere hundert Personen stürzten in das wild erregte Wasser.** Die allgemeine Verwirrung war riesengroß, um so mehr, als die Gewalt des Stromes Rettungsversuche fast unmöglich machte. **Bisher wurden etwa 30 Tote und 50 Schwerverwundete** aus den Fluten und dem Brückengeröll gezogen. Es wird aber befürchtet, daß die Zahl der Toten und Verwundeten sich noch erheblich erhöhen wird.

Das Urteil im Münchener Prozeß.

Ludendorff freigesprochen.

Hitler zu 5 Jahren Festungshaft verurteilt!

München, 2. April. Gestern vormittag wurde kurz nach 10 Uhr das Urteil im Hitler-Prozeß verkündet.

General Ludendorff wurde freigesprochen; die Kosten fallen der Staatskasse zur Last.

Adolf Hitler, Polizeipräsident Pöhner, Oberstleutnant Kriebel und Tierarzt Dr. Weber wurden wegen Hochverrats zu je 5 Jahren Festungshaft, zu einer Geldstrafe von 200 Goldmark, die durch 20 Tage Festung abgelöst werden kann, und zur Tragung der Kosten verurteilt. Nach Verbüßung einer Strafzeit von 6 Monaten Festungshaft wird für diese Verurteilten eine Bewährungsfrist für den Rest der Strafe in Aussicht gestellt.

Oberamtmann Frick, Hauptmann Röhm, Oberleutnant Brückner, Leutnant Wagner und der Stiefsohn Ludendorffs, Leutnant Pernat, wurden wegen Beihilfe zum Hochverrat zu je 1 Jahr 3 Monaten Festungshaft, zu einer Geldstrafe von 100 Goldmark oder 10 Tagen Festung, sowie zur Tragung der Kosten verurteilt. Diesen Verurteilten wird mit sofortiger Wirksamkeit eine Bewährungsfrist bis zum 1. April 1928 zugestanden.

Sämtlichen Verurteilten wurde die Untersuchungshaft angerechnet! Die Haftanordnung gegen Frick, Röhm und Brückner wurde aufgehoben. Das Urteil wurde vom Publikum ohne Kundgebung entgegengenommen. Die Verurteilung und die Freisprechung erfolgte, wie der Vorsitzende mitteilte, mit vier Stimmen.

Die Kontrolle vor dem Gebäude in der Blutenburgstraße war besonders verschärft. Die Reichswehr hatte mit starken Postenketten das Gebäude umstellt und den Zugang abgesperrt. Um 10.04 Uhr erschienen die Angeklagten. Ludendorff in großer Generalsuniform mit Orden und Ehrenzeichen, Hitler im schwarzen Rock mit Eisernem Kreuz. Auch die übrigen Angeklagten meist in Uniform mit sämtlichen Ehrenzeichen.

Um 10.15 erschien dann der Gerichtshof im Saal. Nachdem der Gerichtshof Platz genommen hatte, verlas der Vorsitzende Landgerichtsrat Neidhardt, das Urteil unter lautloser Spannung aller Anwesenden. Die Urteilsbegründung ist eine sehr umfangreiche Schrift und die Verlesung nahm längere Zeit in Anspruch.

Nach der Verlesung der Urteilsbegründung erhob sich General Ludendorff, der die Erklärung abgab, er schäme sich über die Freisprechung wegen des Ehrenkleides und seiner Ehrenzeichen. Bei der Abfahrt Ludendorffs vom Gerichtsgebäude kam es zu lebhaften Kundgebungen einer großen Menge, die den General mit Heilrufen und Blumensträußen begrüßte.

Nach der Urteilsverkündung wurde die Menge an den Absperrungen vor dem Gerichtsgebäude immer erregter, wo Landespolizei und berittene Schutzmannschaft sie nur schwer im Zaume halten konnte. Die Menge brach immer wieder in Hochrufe aus und sang die Wacht am Rhein. Zahlreich wurde auch der Absperrungskordon durchbrochen, so daß die berittene Schutzmannschaft in die Menge hineinreiten mußte, um sie zurückzuzwingen. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet.

Vor den Absperrungslinien kam es nach der Urteilsverkündung zu größeren Ansammlungen, wobei Polizei einschreiten mußte.

•

Die Urteilsbegründung.

Danzig, 2. April. (Eigene Drahtmeldung.) Bei Hitler, Pöhner, Kriebel und Weber hält das Gericht für erwiesen, daß sie sich im Sinne des § 47 des Strafgesetzbuchs des Hochverrats schuldig gemacht haben. Das Ziel war, nach Ansicht des Gerichts, die Beseitigung der Reichsregierung und des Reichstages durch eine nationale Armee, deren Bildung in der Nacht vom 8. zum 9. November befohlen wurde. Weiter versuchten die Angeklagten, in den Besitz der Münchener Polizeidirektion zu kommen und haben Gelder beschlagnahmt. Die anderen Angeklagten wurden in das Vorhaben zur Verwirklichung dieser Aktion mit hineingezogen.

Die Urteilsbegründung sieht es als bedeutungslos an, ob die Angeklagten von der Ernsthaftigkeit der Erklärungen Kahrs, Lossows und Seißers überzeugt waren oder nicht.

General Ludendorff nimmt eine Sonderstellung ein. Das Gericht sieht in seinen Absichten nur den Plan der Schaffung eines Reichsdirektoriums auf legalem Wege, wozu er sich bemühte, in Norddeutschland geeignete Männer zu gewinnen, und als Ludendorff abgeholt wurde, glaubte er, nach Ansicht des Gerichts, daß es sich nur um die Verwirklichung seiner Idee handelte. Die Rolle, die Ludendorff nachher spielte, war lediglich passiv. Und auch der Marsch durch München hatte keine entscheidende Bedeutung. Es kommt also weder Hochverrat noch Beihilfe hierzu in Frage.

•

In Erwartung des Urteils.

Aus München wird über die Stimmung vor der Urteilsverkündung gemeldet: Das äußere Straßenbild ist gekennzeichnet durch ein ungewöhnlich starkes Auftreten von Patrouillen der Landespolizei mit Stahlhelm und Karabiner, die seit gestern die Stadt durchziehen. Sowohl die Reichswehr, wie die Landespolizei in München sind erneut verstärkt worden. Diese verschärften Sicherheitsmaßnahmen sind durch die Aufdeckung eines umfangreichen nationalsozialistischen Demonstrationsplanes hervorgerufen worden. Da alle Ansammlungen in der Umgebung der Kriegsschule streng verboten sind, und für den Tag der Urteilsverkündung eine Verbreitung des Urteils durch Flug- und Extrablätter untersagt ist, hatten sich die Nationalsozialisten einen sorgfältig vorbereiteten Plan zurechtgelegt, um ihre an bestimmten Stellen der Stadt versammelten Mitglieder von dem Ausfall des Urteils in Kenntnis zu setzen und ihre Maßnahmen danach einzurichten. Sie beabsichtigten, in Häusern in der Umgebung der Kriegsschule Vertrauensleute unterzubringen, die vom Fenster aus mit nationalsozialistischen Anhängern, die, mit Zuhörerkarten ausgerüstet, an der Urteilsverkündung teilnahmen, in Verbindung bleiben sollten. Durch verabredete Zeichen sollte auf diesem Wege das Urteil schleunigst übermittelt und dann durch Stafetten und Flaggensignale zu den Versammlungsplätzen der Nationalsozialisten weitergegeben werden. Sowohl für den Fall einer Verurteilung wie für den einer Freisprechung Hitlers und Ludendorffs sollten dann Demonstrationen nach der Bluthenburgstraße unternommen werden, deren Charakter sich nach dem Ausfall des Urteils richten sollte. Dieser Plan ist von der Polizei aufgedeckt worden, die ihrerseits alle Vorkehrungen getroffen hat, um diese Absichten der Hitler-Leute zunichte zu machen.

Der Minister des Innern, Dr. Schweyer, und der Landeskommandant von Bayern, Generalleutnant Kreß v. Kressenstein, hatten angesichts der angekündigten völkischen Demonstrationen zu der Urteilsverkündung im Hitler-Prozeß alle Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Die Reichswehr stand in erhöhter Alarmbereitschaft; die Landespolizei wurde alarmiert; alle öffentlichen Versammlungen sind verboten. Der Münchener Polizeipräsident gibt bekannt, daß die verschärften Vorschriften vom 9. November noch Geltung haben. Danach wird mit dem Tode oder lebenslänglichem Zuchthaus derjenige bestraft, der bei Menschenzusammenrottungen Brand legt, raubt, stiehlt, sonstige Gewalttätigkeiten begeht oder dazu aufwiegelt oder mit bewaffneter Hand Widerstand gegen die Organe des Staates leistet.

Auf Grund der Verordnung des bayerischen Gesamtministeriums vom 18. Februar d. J., die den Ausnahmezustand in Bayern aufrechterhält, ist die Bekanntgabe des Urteils im Hochverratsprozeß gegen Hitler und Genossen durch Anschlag oder Aushängen an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen — an Telegrammtafeln, Schaufenstern und Ähnlichem — verboten worden. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis, Haft oder Geldstrafe geahndet.

•

Ludendorff als Reichstagskandidat.

Der „völkisch-soziale Block".

Um eine Zersplitterung zu vermeiden, haben sich die völkischen Kreise für die Reichstagswahlen zu einem völkisch-sozialen Block" zusammengeschlossen, dessen Hauptträger die Deutschvölkische Freiheitspartei (v. Graefe) und die Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei (Hitler) sind.

An der Spitze der Reichsliste des Völkisch-sozialen Blocks stehen General Ludendorff, der die Kandidatur angenommen hat, v. Graefe-Goldebee, Landgerichtsrat Dr. Poehner und Graf v. Reventlow.

Ministerpräsident Grabski über die Finanzlage.

Warschau, 2. April. PAT. In der gestrigen Sitzung der Finanz- und Budgetkommission erstattete der Ministerpräsident und Finanzminister Grabski einen längeren Bericht über die gegenwärtige Finanzlage Polens.

Er sagte u. a.:

Am 8. Januar d. J. erreichte der Dollar an der Börse den höchsten Stand von 10 250 000 M.; gleichzeitig aber wurden Transaktionen für Februar und Ende Januar auf 20 Millionen für den Dollar und noch höher getätigt. Die Teuerung stieg vom 5.—15. Januar um 35 Prozent. Der Wert der Emission betrug kaum 75 Millionen Goldfrank. Die Finanzaussichten für unseren Staat waren schlecht. Im Januar des laufenden Jahres betrug das Defizit der Eisenbahn 35 Millionen Goldfrank und vom Dezember war noch ein Defizit von 25 Millionen vorhanden. Der Sanierungsfonds betrug im Januar 12 Millionen Goldfrank, die durch die Industrie auf die Vermögenssteuer aufgebracht wurden. In dem begonnenen Werk der Sanierung spielten eine hervorragende Rolle der organisierte Finanzapparat und die Steuergesetze, im besonderen die Vermögenssteuer.

Am 8. Januar hat sich die Regierung entschlossen, die Notenpresse außer Tätigkeit zu setzen. Die zweite Entscheidung betraf die Benutzung des Vorrates von 2½ Millionen Dollar für eine Intervention an den Börsen, die zur Folge hatte, daß die Mark nicht nur vor der Erschöpfung dieses Vorrates stabilisiert wurde, sondern daß dieser Vorrat in kurzer Zeit bis zu 18 800 Millionen Dollar netto anwuchs. Gegenwärtig hat die Markemission einen Wert von nahezu 300 Mill. Goldfr., so daß die Postsparkasse jetzt Schulden beim Staatsschatz hat, während dies bis jetzt umgekehrt war. Steuerbons haben wir für 12 Millionen Zloty verkauft. Der weitere Verkauf wurde infolge der Stabilisierung der Mark eingestellt. Von den 6prozentigen Schatzbons haben wir für 8 Milliarden verkauft. Zusammen verkauften wir also Staatspapiere für 20 Millionen.

Die Ausgaben im Januar betrugen 142 Millionen Zloty, wovon wir für das Heer 45 Millionen für laufende Ausgaben und 20 Millionen an Rückständen bezahlten. Im Februar betrugen die Ausgaben 108 Millionen Zloty, davon 48 Millionen für das Heer auf laufende Ausgaben und 17 Millionen an Rückständen.

Die Einnahmen betrugen im Januar 45 Millionen Zloty. Dies war der schlimmste Monat für das Budget, da kaum ein Drittel der Ausgaben durch Einnahmen gedeckt werden konnte. Im Februar stiegen die Einnahmen auf 94,5 Millionen Zloty und nach Abzug der 33 Millionen Zloty, die die Vermögenssteuer einbrachte, blieben 61,5 Millionen gewöhnliche Einkünfte. In den ersten zwei Dekaden des März betrugen die Einnahmen ohne Zölle 50 Millionen Zloty. Nur die Walddanina brachte ein Fiasko. Aus diesem Titel flossen in den Staatsschatz nur 2 Millionen Zloty. Die Einziehung der Steuern stieß mitunter auf entschiedenen Widerstand. In Lodz zahlten von 13 868 zur Vermögenssteuer eingeschätzten Personen diese Steuer nur 1000 Personen freiwillig. Man mußte also zur Zwangsvollstreckung schreiten, und es stellte sich heraus, daß diese Steuerzahler Geld hatten, da sie schließlich das Geld doch bezahlten.

Zur Wirtschaft in der Eisenbahnverwaltung übergehend, betonte der Ministerpräsident, daß von April ab die Eisenbahnen ohne Defizit arbeiten werden, und daß die Regierung ihnen monatlich einen Kredit von 7 Millionen für Investitionszwecke gewähren werde. Die Eisenbahnanleihe habe bis jetzt 5 Millionen Zloty gebracht. Im April wird die Regierung auch sämtliche eingestellten Bauten wieder aufnehmen lassen. Die Beamtenzahl wurde um 29 000 reduziert, und es wird beabsichtigt, weitere 80 000 Beamte zu entlassen. Der Ministerpräsident fügte hinzu, daß der Ministerrat beschlossen hat, ein Spiritusmonopol einzuführen, und die Arbeiten am Hafen in Gdingen mit Hilfe ausländischen Kapitals fortzusetzen. Nach Besprechung der allgemeinen Wirtschafts- und Kreditpolitik kam der Ministerpräsident zu dem Schluß, daß von einer Wirtschaftskrise in Polen nicht die Rede sein könne.

Sturm im serbischen Parlament.

Am Sonnabend stellte sich das neue Kabinett Paschitsch der Skupschtina vor, die durch den Zerfall der Demokratischen Partei jetzt in zwei große Gruppen. die Verfassungsfreunde, also Zentralisten, und die Verfassungsgegner, die Föderalisten, geschieden ist. Bei der Debatte über die Tagesordnung kam das neue Kräfteverhältnis zum Ausdruck. Die Regierung erhielt 126, die Opposition 112 Stimmen. Die Opposition griff bei der Abstimmung stürmisch das Präsidium an, das nur die 19 Naditsch-Leute, deren Mandate bereits anerkannt sind, zur Abstimmung zuließ, während bereits 62 Mitglieder dieser Partei anwesend waren. Für die Regierung stimmten auch vier südslawische Moslim. Die übrigen zehn Moslim enthielten sich der Stimme. Die Deutschen stimmten gegen die Regierung. Die Skupschtina behandelte sodann das Budget, dessen Erledi-

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 79.

Bromberg, Donnerstag den 3. April 1924.

Pommerellen.

2. April.

Graudenz (Grudziądz).

✲ **Ein ganz gutes Geschäft** machte ein auswärtiger Herr, der hier vor ca. 1½ Jahren ein Geschäftshaus kaufte. Er läßt jetzt aus dem Gebäude die Zentralheizungsanlage ausbauen und soll, wie Hausbewohner angeben, durch deren Verkauf mehr Geld erzielen als er seinerzeit für das ganze Grundstück gegeben hat. *

✲ **Die Schußwaffe.** Beim Umgang mit einer geladenen Waffe hat sich der 16jährige Bronisław Ciechowski aus Gr. Kommorsk, Kr. Schwetz, erschossen. *

✲ **Eine sechsköpfige Bande,** 20jährige Burschen, entwendete dem Tischler Friese einen Posten Wäsche. Nach Verkauf der Beute flüchteten sie nach Elbing und Marienburg, von wo sie, nachdem sie sich gegenseitig bestohlen hatten, wieder hierher zurückkehren. Sie wurden festgenommen und ins Gerichtsgefängnis gebracht. *

✲ **Ermittelte Diebe.** Einem hiesigen Bankdirektor wurden Kleidungs- und Wäschestücke im Werte von einer Milliarde gestohlen. Die Polizei konnte den Täter sofort ermitteln und dem Geschädigten sein Eigentum wieder zustellen. *

Thorn (Toruń).

‡ **Thorner Marktbericht.** Das Hochwasser der Weichsel hatte auf die Beschickung des Dienstag-Wochenmarktes insofern Einfluß gehabt, als die meisten Besitzer aus dem Drewenzwinkel und den am meisten bedrohten Punkten der Niederung nicht erschienen waren. Trotzdem war der Markt aber noch reichlich beschickt, so daß die Nachfrage nach allen Waren voll befriedigt werden konnte. Überreichlich war sogar Butter angeboten, das Pfund zu 2,9 bis 3,4 Millionen. Eier kosteten durchschnittlich 2 bis 2,5 Mill. Durch die wärmere Witterung zur Öffnung der Mieten veranlaßt, waren viele Fuhrwerke mit Kartoffeln gekommen, die zum Zentnerpreise von 6 Mill. und darunter abgegeben wurden. Im übrigen waren alle Preise unverändert. Der Besuch seitens des kaufenden Publikums war sehr gut. **

‡ **Einen Milliardenschaden** erlitt die Firma S. Schendel & Sandelowsky in der ul. Szeroka, Ecke ul. Łazienna (Breite-, Ecke Baderstraße). Montag vormittag lief das Pferd eines Landfuhrwerks mit der Deichsel in die große Spiegelglasscheibe des ersten Schaufensters in der Baderstraße hinein. Die Scheibe ging sofort in Trümmer. Der Besitzer des Fuhrwerks wurde von der Polizei notiert. Nach Berichten von Augenzeugen ist das Unglück dadurch entstanden, daß der einspännige Wagen keine Gabel-, sondern nur eine Stangendeichsel hatte, so daß das noch junge Pferd den Wagen nicht richtig halten konnte. — Bei dieser Gelegenheit sei erneut darauf hingewiesen, daß die Benutzung von Stangendeichseln bei Einspännerfuhrwerken strengstens verboten ist. **

‡ **Eine beliebte Niststätte der Nebelkrähen** ist neben anderen Punkten der wasserreichen Umgebung Thorns die Bazarkämpe. Tausende hausen hier auf den dicht nebeneinander stehenden Bäumen. Die grauschwarzen Vögel sind so dreist, daß sie sich weder durch das Geräusch und den Rauch der vielen, die Eisenbahnbrücke passierenden Züge verscheuchen lassen, noch durch die Menschen, die zu jeder Tages- und Nachtzeit die Brücke passieren. Es ist um die jetzige Jahreszeit hochinteressant, den Krähen bei ihrem Nestbau zuzuschauen. Die noch blätterlosen Bäume lassen solche Beobachtungen ungehindert zu. Unter lautem Gekrächze suchen die Vögel sich Bäume mit trockenem Zweigwerk aus. Hier lassen sie sich nieder und brechen mit dem Schnabel kleine Zweige ab, mit denen sie dann zu dem von ihnen als Wohnort ausersehenen Baum zurückkehren. Mit großer Fixigkeit wird hier sodann ein kunstloses Nest „konstruiert", wobei auf „architektonische Schönheit" gar nicht gesehen wird. Viele der Krähennester befinden sich dicht neben den Fußgängerwegen der Eisenbahnbrücke; das Geäst mancher Bäume ist dicht bei dicht mit Krähennestern besetzt. **

er. **Culm** (Chełmno), 31. März. Bei einem Besitzer in Neusaß brach der eigene Schwiegersohn ein und stahl ihm Kleidungsstücke und andere Gegenstände im Werte von 2 Milliarden Mark. Ein ungetreues Dienstmädchen entwendete ihrem Dienstherrn, dem Besitzer Smola in Brosowo, Sachen im Werte von 600 Millionen Mark. — Dem Schuhmachermeister Gutowski in der Bahnhofstraße stahlen Diebe aus der Werkstatt verschiedenes Handwerkszeug und Leder im Betrage von 200 Millionen.

Hausfrauentagung in Bromberg.

II.

Die zweite Tagung am gestrigen Dienstag bot zunächst einige Vorträge praktischen Inhalts. Die Vorsitzende Fräulein Martha Schnee begrüßte die Teilnehmerinnen. Dann sprach Fräulein von Gyldenfeldt-Scherpingen über „Die landwirtschaftliche Frauenschule." Sie führte im wesentlichen aus: Die Zeiten der schweren Not stellen an die Frau die höchsten Anforderungen. Nur starke Naturen können den Kampf bestehen. Die heranwachsenden Mädchen müssen erziehliche und berufliche Ausbildung genießen. Kenntnisse müssen erworben werden, der Begriff der Pflichterfüllung muß anerzogen, bestimmte Arbeitsleistung gefordert werden. Das ist für ländliche Verhältnisse besonders schwierig. Welche Mutter ist streng genug, von der Tochter die Erfüllung aller hauswirtschaftlichen Arbeiten zu verlangen? Auch ist nicht jede Mutter zur beruflichen Heranbildung der Tochter befähigt. Da ist die landwirtschaftliche Frauenschule am Platze, und ihr soll man die Tochter anvertrauen, wenn der Schulbesuch auch Zeitverlust bedeutet, weil die Tochter kein Geld verdienen kann, ja noch Pensionspreis zu zahlen ist. Die einfachste Form der landwirtschaftlichen Schule ist die Wanderschule. Der Einrichtung von Wanderschulen für unsere Gegenden stehen die Raumfrage und die Frage: woher nehmen wir geeignete Lehrkräfte? als Schwierigkeiten im Wege. Auch ist die Ausbildungszeit (8 Wochen) zu kurz. Auch das Danziger Verfahren, regelrechte Lehrlingsausbildung im Haushalte mit Lehrlingsprüfung nach zwei Jahren, ist hier nicht durchführbar. Am geeignetsten haben sich die landwirtschaftlichen Frauenschulen mit einjährigem Lehrgang erwiesen, deren zwei in Janowitz und in Scherpingen (bei Dirschau) in Segen wirken. Mit dem Wunsche, daß das Bestehende erhalten bleiben möchte, schloß die Rednerin ihre Ausführungen und richtete einen warmen Aufruf an die Hörer: „Helft den beiden landwirtschaftlichen Frauenschulen mit Wort und Tat!"

In der Aussprache wurde mehrfach die Einrichtung von landwirtschaftlichen Wanderschulen gewünscht, wie eine solche der landwirtschaftliche Verein Kujawien ins Leben gerufen hat.

Dann sprach Frau Sanitätsrat Dietz über „Geflügelzucht." Mit warmen Worten und gestützt auf eine überaus reiche, bis in die Tage der Kindheit zurückreichende Erfahrung trat die Vortragende für eine sparsame Geflügelzucht ein. Sie gab Anweisung zur richtigen Fütterung und trat mit Nachdruck dem Satze entgegen, daß Geflügelzucht mehr koste als einbringe. Auch solle man nicht verzagen, wenn einmal Mißerfolge eintreten. Liebe und rechte Pflege geben die Gewähr für gutes Gedeihen: „Des Herrn Auge mästet das Vieh." Frau Sanitätsrat Dietz sprach dann von der richtigen Beschaffenheit der Ställe, über Verhütung von Erkrankungen, Behandlung kranker Tiere usw. Besonders regte die Rednerin zur Zucht von Rassetieren an. Mühe und Arbeit und auch die Kosten sind durchaus nicht höher als bei der Züchtung eines Durcheinander. Groß aber ist die Freude an vollwertigem Rassegeflügel, besonders wenn man, wie die Vortragende, auf Ausstellungen hervorragende Erfolge erzielt. Dann folgten eingehende Darlegungen über einzelne Rassen. Es wurden die bekanntesten Züchter unserer Gegend namhaft gemacht, und zum Schlusse machte Frau Sanitätsrat Dietz auf die rege Tätigkeit des Bromberger Geflügelzüchtervereins aufmerksam, der unter dem Vorsitz des Seminarlehrers Will tüchtig arbeitet und schafft.

Nach den beiden Vorträgen wurde durch Frau Buettner-Schönsee die schon gestern besprochene Gründung des Landfrauenbundes vollzogen. Der Landfrauenbund ist zunächst eine lose Arbeitsgemeinschaft, ohne Beitragszahlung, deren Gebiet den Netzegau und Pommerellen umfaßt. Frau Ilse Buettner wurde einstimmig zur Vorsitzenden gewählt. Dann wurde ein Arbeitsausschuß gebildet, der nach Schluß der Tagung sogleich zu einer Beratung zusammentrat.

Nachmittags um 3 Uhr besichtigten die Teilnehmerinnen die Geflügelzucht von Frau Sanitätsrat Dietz.

Um 5 Uhr erfolgte die Eröffnung der Ausstellung „Häusliche Kunst" im Zivilkasino.

Im Anschluß an die Gründung des Landfrauenbundes trat, wie erwähnt, der gewählte Arbeitsausschuß zu einer Sitzung zusammen, in der vor allen Dingen die Möglichkeit der direkten Abgabe von landwirtschaftlichen Produkten an die städtischen Verbraucher erörtert wurde. Es wurde beschlossen, unter Benutzung der Einrichtungen des Genossenschaftsverbandes in dem Hause der Posenschen Landesgenossenschaftsbank Bahnhofstraße (Dworcowa) 30 eine Verkaufsstelle für Lebensmittel einzurichten, die regelmäßig und ausreichend aus den Kreisen der Landwirtschaft beliefert werden soll.

Handels-Rundschau.

Ausfuhr-Erleichterungen.

Zeitungsnachrichten zufolge hat das Finanzministerium die bestehende sogenannte Goldzolliste aufgehoben und bewilligt, daß der Zoll bei Verzollung der in dieser Liste aufgezählten Artikel statt wie bisher in klingender Goldmünze in Dollars entrichtet wird.

Behufs Förderung der Exporttätigkeit wird das Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Handelsministerium in nächster Zeit die Warenumsatzsteuer, die im allgemeinen 2½ Proz. beträgt, beim Export nachstehender Artikel bedeutend reduzieren:

Kartoffelmehl und Stärke, Kartoffeln, Zichorie, Schnäpse und Liköre, Spiritus, gebogene Möbel, Zement, Glaswaren, Steinkohle und Briketts, Emailgeschirre, Verbrennungsmotoren, diverse Maschinen, Baumwoll- und Wollgarne, Gewebe aus Baumwolle, Wolle und Halbwolle, Teppiche, Wirk- und Strickwaren, Eisen und Stahl aller Art, Schienen, Blech, Blei, Zink, Eisen- und Stahlwaren, Röhren, Schrauben und Nieten, Draht, Naphthaprodukte, Jutewaren.

Diese Liste ist noch nicht abgeschlossen und soll die genannte Steuer in einzelnen Fällen beim Export vergütet werden.

*

Neue Ausfuhrgebühren.

Das Warschauer Finanzministerium gibt die bis auf Widerruf geltende Höhe der nachstehenden Ausfuhrgebühren bekannt: 1. für Gerstenkleie 52 Goldfranks für einen Waggon mit 10 Tonnen; 2. für Pferdefleisch 0,16 Goldfranks für ein Kilogramm; 3. für Kartoffeln 62 Goldfranks für einen Waggon mit 10 Tonnen; 4. für Nadelholz 2½ Schilling für einen Kubikmeter Bauholz (Nadelholz), 2 Schilling für einen Kubikmeter Telegraphenstangen aller Art, Grubenholz und Schleifholz; 5. für Espenholz 10 Schilling für einen Kubikmeter, wobei die Ausfuhrbewilligungen nur unter der Bedingung erteilt werden, daß der ganze Erlös in fremder Valuta an die Polnische Landesdarlehnskasse abgeführt wird; 6. für unbearbeitetes Laubholz 5 Schilling für einen Kubikmeter.

Freigabe von 20 000 Waggons Gerste zur Ausfuhr. Das Wirtschaftskomitee des Ministeriums setzte als die zulässige Ausfuhrmenge für Gerste 20 000 Waggons fest, und zwar in Form von Gerste oder Malz. Die Ausfuhrbedingungen wird der Minister für Handel und Gewerbe veröffentlichen.

Die Herstellung des freien Devisenverkehrs in Polen, die im Zusammenhang mit den Sanierungsmaßnahmen Grabskis bekanntlich schon wiederholt angekündigt worden ist, wird entsprechend den Beschlüssen von Sejm und Senat bereits in den nächsten Tagen im „Dziennik Ustaw" amtlich bekanntgemacht werden, unter gleichzeitiger Verlängerung der Vollmachten des Finanzministers zur Regelung des Devisenverkehrs bis zum 31. März 1925. Die Einschränkungen hinsichtlich der Ausfuhr von ausländischen Valuten aus Polen und der Devisenüberweisungen nach dem Auslande bleiben weiterhin bestehen, jedoch mit der Maßgabe, daß Handels- und Industriefirmen die Überweisung von Auslandsdevisen nach dem Auslande auf Grund gewöhnlicher Deklarationen gestattet wird, während bisher die Gründe ausführlich angegeben werden müssen. Die effektive Auszahlung von ausländischen Überweisungen in Auslandsvaluta erfährt keine Einschränkungen mehr.

Erschwerung des Exports nach Jugoslawien. Wie mehrere Blätter melden, haben die jugoslawischen Behörden den Import von Textilwaren aus dem Lodzer Industriebezirk erschwert, da dieselben keine Herkunftsbescheinigung durch die Handelskammer Lodz haben. Lodz besitzt keine Handelskammer und bisher wurden die Herkunftsbescheinigungen durch den Textilindustrieverband ausgestellt, was die jugoslawischen Behörden wahrscheinlich nicht gewußt haben. Im Zusammenhang hiermit hat sich der Textilindustrieverband an das Handelsministerium um Intervention bei den zuständigen Behörden gewandt. Das Handelsministerium hat sich nun durch das Außenministerium an die jugoslawische Regierung mit der Aufklärung gewandt, daß bis zur Errichtung einer Handelskammer in Lodz die Bescheinigungen des Textilindustrieverbandes Geltung haben müssen.

Das Anwachsen der Weichselschiffahrt im Jahre 1923. Nach den statistischen Feststellungen über den Schiffahrtsverkehr auf der Weichsel im Jahre 1923 durchfuhren die Danziger Schleuse bei „Einlage" 6200 Schiffe mit einer Gesamttonnage von 450 000 Tonnen, im Vergleich zu 6057 Schiffen mit 417 000 Tonnengehalt im Jahre 1922. Nach der Flagge gliedert sich die Ziffer in 3173 Danziger (1922 = 4300), 2028 polnische (1922 = 910), 998 deutsche (800) und 4 litauische Fahrzeuge. Diese Zahlen zeigen ein erhebliches Anwachsen der polnischen Flagge. Dasselbe läßt sich auch von der polnischen Weichselflößerei sagen, die im Jahre 1923 391 Flöße mit 208 999 Festmeter beförderte (1922: 302 Flöße mit 132 000 Festmeter). Im Vergleich zu Vorkriegszeiten (1912) mit 334 Flößen und 214 999 Festmeter kann man feststellen, daß sich der Verkehr den Vorkriegsziffern bald angepaßt haben wird. In Verbindung mit der Verteuerung der Bahnfrachten durch Valorisierung ist eine weitere Steigerung des Wassertransportes nach Danzig zu erwarten.

Polens Auslandshandel. Im Jahre 1922 wies die polnische Handelsbilanz noch ein bedeutendes Defizit auf. Bei einer Einfuhr von 31 535 Tausend To. und einer Ausfuhr von 91 094 Tausend Tonnen betrug der Wert der Einfuhr 8456 Millionen Goldfranks, während dagegen der Wert der Ausfuhr 6322 Millionen Goldfrank betrug. Lediglich im August, September, Oktober und Dezember 1922 deckte die Einfuhr den Wert der Ausfuhr. Dieses änderte sich im Jahre 1923, in dem Polen ein Gleichgewicht seiner Handelsbilanz erreichte. Während des Jahres 1923 wurden nach Polen 31 494 Tausend Tonnen im Werte von 111 823 Millionen Goldfranken eingeführt, während die Ausfuhr 176 275 Tausend Tonnen im Werte von 119 591 Millionen Goldfrank betrug. Nur in den Monaten Januar, Mai und November vermochte die Einfuhr den Wert der Ausfuhr nicht zu decken, dagegen war in allen übrigen Monaten der Wert der Ausfuhr höher, als der der Einfuhr.

Geldmarkt.

Valorisationsfrank für den 3. April: 1 800 000 Mp.

Die polnische Mark am 1. April. Notierungen sind heute ausgeblieben.

Warschauer Börse vom 1. April. Schecks und Umsätze: Belgien 409 000—405 750, Holland 3 460 000—3 435 000, London 40 250 000—39 975 000, Neuyork 9 350 000—9 300 000, Paris 520 000 bis 517 000, Prag 279 750—267 250, Schweiz 1 632 500—1 623 750, Wien 132,10—131, Italien 411 000—407 000, Goldfrank 1 800 000. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 9 350 000—9 300 000, franz. Franken 517 500.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 1. April. In Danziger Gulden wurden notiert für: Verkehrsfreier Scheck: Warschau (1 000 000) 0,621 Geld, 0,624 Brief. Banknoten: 100 Rentenmark 128,179 Geld, 128,821 Brief, 1 000 000 polnische Mark 0,648 Geld, 0,652 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,8154 Geld, 5,8446 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Berlin 100 Billionen Reichsmark 125,685 Geld, 126,315 Brief, Neuyork 1 Dollar 5,7955 Geld, 5,8245 Brief, Holland 100 Gulden 214,45 Geld, 215,55 Brief, Paris 100 Franken 32,47 Geld, 32,63 Brief, Warschau 1 Million Pmk. 0,621 Geld, 0,624 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 1. April Geld	Brief	In Billionen 31. März Geld	Brief
Amsterdam . . 100 Fl.	155,36	156,14	155,36	156,14
Buenos-Aires . 1 Pes.	1,385	1,395	1,405	1,415
Brüssel-Antw. 100 Frc.	18,45	18,55	18,15	18,25
Christiania . . 100 Kr.	56,86	57,14	56,86	57,14
Kopenhagen . . 100 Kr	66,83	69,17	67,33	67,67
Stockholm . . . 100 Kr.	111,22	111,78	111,22	111,78
Helsingfors 100 finn M.	10,57	10,63	10,57	10,63
Italien . . . . 100 Lira	18,45	18,55	18,25	18,35
London . . 1 Pfd. Strl.	18,055	18,145	18,055	18,145
Neuyork . . . . 1 Doll.	4,19	4,21	4,19	4,21
Paris . . . . . 100 Frc.	23,44	23,56	23,14	23,26
Schweiz . . . . 100 Frc.	73,42	73,78	73,02	73,38
Spanien . . . 100 Pes.	56,86	57,14	56,86	57,14
Lissabon . . 100 Escudo	12,96	13,04	12,96	13,04
Japan . . . . . . 1 Yen	1,795	1,805	1,775	1,785
Rio de Janeiro 1 Milr.	0,485	0,495	0,485	0,495
Wien . . . . 100 000 Kr.	6,08	6,12	6,08	6,12
Prag . . . . . . 100 Kr.	12,71	12,79	12,71	12,79
Jugoslavien 100 Dinar	5,58	5,62	5,58	5,62
Budapest . . 100 000 Kr.	6,38	6,42	6,38	6,42
Sofia . . . . . 100 Leva	3,29	3,31	3,29	3,31
Danzig . . . 100 Gulden	72,21	72,59	72,21	72,59

Züricher Börse vom 1. April. Neuyork 5,71, London 24,58, Paris 31,75, Wien 80,77, Belgien 25,07, Holland 211,25, Berlin 1,25.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 2 222 000, 1 Silbermark 920 000, 1 Dollar, große Scheine 9 240 000, kleine 9 147 000, Sterling 39 550 000, franz. Franken 510 000, Schweizer Franken 1 605 000, Zloty, Serie 2 1 400 000.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 1. April. (Notierungen in 1000 Prozent.) Wertpapiere und Obligationen: 8proz. Złota Pożyczka Państwowa 1 450 000. — Bankaktien: Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—8. Em. 525. Bank Poznański 1.—2. Em. 175. Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 850. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 2100—1900. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 800. — Industrieaktien: H. Cegielski 1.—9. Em. 230—200. Centrala Skór 1.—5. Em. 700. Goplana 1.—3. Em. 450. C. Hartwig 1.—6. Em. (ohne Bezugsrecht) 152,50. Hurt. Zwązkowa 1.—5. Em. (ohne Kupon) 25. Młyn Parowy w Gnieźnie 1. Em. 300. Mlynotwórnia 1.—5. Em. 225—220. Orient 1.—2. Em. 100. Płótno 1.—3. Em. 145—140. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 380—385. Pneumatik 1.—4. Em. (ohne Bezugsrecht) 40. Tartak we Wrześni 1.—2. Em. 25. Tkanina 1.—4. Em. 100. „Unja" (früher Ventzki) 1. u. 3. Em. 2400. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 3800. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 75—70. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 450. Tendenz: schwach.

Produktenmarkt.

Danziger Getreidenotierung vom 1. April. (Amtliche Großhandelspreise waggonfrei Danzig.) Weizen 11,00, Roggen 6,90 bis 7,00, Gerste 7,20—7,30, Hafer 7,20—7,30 Gulden.

Berliner Produktenbericht vom 1. April. Amtliche Produktennotierungen für 1000 Kg. ab Station. Weizen märk. 173—178, Tendenz stetig, Roggen märk. 136—143, pomm. 132—136, westpr. 131, stetig, Sommergerste 170—190, Futtergerste 155—165, stetig, Hafer märk. 125—133, stetig, Weizenmehl für 100 Kg. $25^1/_4$—$27^1/_4$, stetig, Roggenmehl $21^1/_2$—$23^1/_2$, stetig, Weizenkleie 11—11,20, stetig, Roggenkleie 8,80—9, stetig, Raps 3,15—3,20, fester, Leinsaat 4,10 bis 4,15, stetig, Viktoriaerbsen 27—28, kleine Speiseerbsen 16—17, Futtererbsen 13,50—14, Peluschken 12—13, Ackerbohnen 16—17, Wicken 14—14,50, blaue Lupinen 13,50—14,50, gelbe Lupinen 17 bis 17,50, Serradelle 13,50—15, Rapskuchen 11,50—11,60, Leinkuchen 22,50 bis 23,50, Trockenschnitzel prompt 9,20—9,30, Zuckerschnitzel 17—22, Torfmelasse 8,20—8,40, Kartoffelflocken 19,30—19,40.

Nichtamtliche Rauhfutternotierungen ab Station für 100 Kg. Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 0,85—1,10, Haferstroh desgl. 0,75—0,90, Roggen- und Weizenstroh bindfadengepreßt, gebündeltes Roggenlangstroh je nach Frachtlager, Heu gutes 1,70—1,90, Heu handelsüblich 1,15—1,35, Kleeheu lose 2,40—2,80.

Materialienmarkt.

Notierungen der Berliner Metallbörse vom 1. April. Preis für 1 Kg. in Goldmark. Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 1,22 bis 1,23, Originalhüttenweichblei 0,68—0,70, Hüttenrohzink (im freien Verkehr) 0,65—0,67, Remalted Plattenzink 0,60—0,62, Bankazinn, Straitszinn und Australzinn 5,05—5,10, Hüttenzinn (mindestens 99 Prozent) 4,90—4,95, Reinnickel (98—99 Prozent) 2,30—2,40, Antimon (Regulus) 0,92—0,97, Silber in Barren, ca. 900 f. f. 1 Kg. 93,00—94,00.

Aufgebot.
Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß
1. der Lehrer Richard Bruno Preuß, wohnhaft in Berlin, Ortsteil Karlshorst, Ehrenfelsstr. 11,
2. die Berta Anna Scheerbarth, ohne Beruf, wohnhaft in Bydgoszcz, Zimne wody, Toruńska 49,
die Ehe mit einander eingehen wollen.
Etwaige auf Ehehindernisse sich stützende Einsprachen haben binnen zwei Wochen bei dem Unterzeichneten zu geschehen.
Berlin, am 25. 3. 1924.
Der Standesbeamte.
J. V.: Guhl. 6643

Günstiger Ausverkauf von Kammgarnen, Flausch, Samtsch, Gabardine!

Anbei grosse Auswahl in WEISSWAREN.

Siegmund Preiss, Bydgoszcz, Długa 42

In Crone: Ring Nr. 9.

6541

Zink-Blech
Verzinktes Blech
Weiß-Blech engl.
Zinn „Banka"

in jeder Menge liefert preiswert ab Lager

Wacław Millner

Gdańska 37. **Bydgoszcz** Tel. 14-28.

Umtausch von **Bruchmetall** und **Metallabfällen** gegen neue Artikel. **Ankauf alter Metalle** in größer. Mengen.

Stellengesuche

Vertrauensposten

auf einem Gut oder Fabrik

sucht **ehemaliger öster., aktiver Artillerie-Offizier,** jetzt pensionierter polnischer Oberstleutnant, 45 Jahre alt, evang., verheiratet, sehr energisch, Kenntnis der doppelten Buchhaltung. Gefl. Zuschriften unter **B. 6553** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Förster

verh., 4 Jahre Staatsdienst, mit Försterprüfung, polnischer Staatsbürger, Jäger Kl. A., tüchtiger Raubzeugvertilger, sucht zum 15. April oder 1. Mai

Stellung in größerer Privatforst.

Offerten erbeten unter **J. 41083** an **Annoncen-Expedition Wallis, Toruń.**

Intelligenter junger

Molkereigehilfe

22 Jahre alt, sucht Stellung v. 15. 4. od. 1. 5. Angebote erb. u. **P. 6644 an die Geschäftsstelle d. Ztg.**

Geb. Dame sucht Wirkungskreis a. Pflegerin, Gesellsch., evtl. a. als Hilfe i. Haushalt. Off. unter N. 6639 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gutsbesitzertocht. sucht Stell. als **Leiterin** ein. Stadthaush. bei einz. Pers. Off. u. O. 6640 an die Ges[illegible] d. Ztg.

Jung. Mädchen, Landwirtstochter, ev., 22 J. alt, mit Kenntnissen im Kochen, Einwecken, Nähen u. Plätten, sucht zum 15. 4. oder 1. 5. Stellung als

Stütze d. Hausfrau

im größeren Landhaushalt. Offert. unt. **S. 6542 a. d. Gst. d. Bl.**

Suche für m. Tochter, evgl., 17 J., Stellung, wo sie die **Wirtschaft erlernen kann.** Offerten bitte unter **L. 6631** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Offene Stellen

Gesucht sogleich

1. Feld-Beamter

gebildet, energisch, für 2000 Morg. Saatgutwirtschaft, nicht unter 23 Jahren.

Desgl. zum 1. 7. energ.

Förster

für 1600 Mrg. Kiefern u. etw. Fischerei. 15580

Rittgt. Ciecholewy
poczta Konarzyny,
Stat. Chojnice.

Suche eine Person, welche Lektion u. **Konversation** einem Polen geben kann. Off. unt. **M. 6638** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Für unsere **Eisenkurzwaren- und Werkzeughandlung** suchen v. **sofort** einen jüngeren tüchtigen 6548

Verkäufer

des Polnischen und Deutschen in Wort und Schrift mächtig, mit nur besten Zeugnissen. **Neumann & Knitter.**

Tüchtiger, lediger

Müller-gesell

6570

als erste Kraft für 10 Tonnen-Mühle sof. bei freier Station ges.

Dampfmühle Król. Nowawieś
bei Wąbrzeźno.
B. u. F. Kohlberg.

Chauffeur

polnischer Staatsbürger, deutscher Nationalität, der polnischen Sprache mächtig, nach Poznań für sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit ausführlichem Lebenslauf unt. O. 15559 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Zu bald. Antr. für Brauerei gesucht

Heizer

d. selbstst. Masch. führ. kann, mit elektr. Anl. vertr. ist u. bei Bedarf alle, auch in d. Brauerei vorkomm. Arbeit. mit verrichten muß. Bewerb. u. **M. 15530 an die Geschft. d. Ztg.**

Reisender(e)

der deutschen und polnischen Sprache mächtig für Pommerellen und Polen für erstklassige Bürobedarfs-Artikel gesucht. Ausführliche Angebote unter **J. 15514 an die Geschäftsst.** der Rundschau in Polen.

Aelterer Herr,

intelligenter Kaufmann, der poln. u. deutsch. Sprache mächtig, für größeren

Zeitungs-Vertrieb

sofort. ges. Off. mit Zeugn.-Abschr. u. **Nr. 4667** an Annonc.-Exped. C. B. **„Expreß"** Jagiellońska 70.

Ich suche für leitenden Posten einen

befähigten

Kaufmann

polnischer Staatsangehörigkeit, polnische Sprache in Wort und Schrift Bedingung, **aus der Getreide- u. Kartoffelbranche,** zum baldigen Antritt. Nur bestempfohlene Herren, welche einen derartigen Posten innegehabt, wollen sich unter Angabe von Referenzen und **Geschäftsansprüchen melden.** 15572

Emil Frühling, Poznań
Św. Marcin Nr. 43.

Erstklassige

Stenotypistin,

womöglich der polnischen und deutschen Sprache mächtig 15343

sucht zum sofortigen Antritt

Drzewo Grodzisk T. z o. p.,
Porażyn, bei Opalenica.

---

2 tüchtige 15523

Bildhauer

bei hoh. Bezügen sucht
G. Habermann
Möbelfabrik
Unji Lubelskiej 9/11.

---

1 Stellmacher

stellt ein 15522
G. Habermann
Möbelfabrik
Unji Lubelskiej 9/11.

Schuhmacher

der schon als **Fräser** an der Maschine gearbeitet hat, sof. verl.
Julius Brilles
15419 **Tow. Akc.**

Tüchtig., gut empfohl.

Schäfer

kann sich melden bei d. Gutsverw. Gawroniec, pow. Świecie. 6649

Junger Mann

zum Milchfahren und Hilfe in der Molkerei zu sofort gesucht; evtl. kann ders. als **Lehrling** eintreten. 6651
Altmann, Molkerei Wilcze, p. Lucim, pow. Bydgoszcz.

Lehrling

m. guter Schulbildung u. Kenntnis der polnischen Spr. in Wort u. Schrift, zu günstig. Bedingungen sofort gesucht. 15462
Aug. Florek,
Lederhandlung,
ulica Jezuicka 14.

Achtung! Suche einen **Jungen** v. 15—18 J., evgl., zur Landwirtsch.
A. Ebell, Kunowo,
Post Łobżenica. 6650

Laufbursche

sofort gesucht. 6665
Max Walter,
ulica Gdańska 37.

Lehrerin

ev., musikal., welche in Polen unterricht. darf, für 15 u. 7 jähr. Mädch., sucht von sogleich
Frau Wiens,
Wielkie Walichnowy,
pow. Gniew, Pomorze,
p. Pelplin. 15570

Perfekte 6646

Schürzennäherin

verl. **Schles. Leinen- und Wäschegeschäft F. Mutke,** Sienkiewicza (Mittelstr.) 25.

Perfekte

Stepperinnen

werden sofort verlangt
Julius Brilles
15413 **Tow. Akc.**

Mehrere geübte

Tabakpackerinnen

stellt noch ein 15530
Fabr. pap. tyt. i gilz „Druh", Bydgoszcz,
Poznańska 28.

Kinderfräulein

das ein gutes Polnisch u. auch deutsch spricht, sucht sofort 15438
E. Schlieper,
Gdańska 99.

Schulentl. Mädchen für den ganzen Tag vom 8. 4. bei hohem Lohn gesucht 6610
Gdańska 40, pt., r.

Zur Pflege eines alten Herrn wird zum 1. 4. oder später

Mädchen

vom Lande bei hohem Lohn gesucht. Stellg. ist auf einem Gute bei Inowrocław. Offerten unter **C. 15451** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Kinderfräulein

zu einem Kinde nach außerh. sofort gesucht.
Hermann, 6609
Sienkiewicza 7.

Gesucht vom 1. April ein gewandt., ordentl.

Stubenmädchen

das plätten u. nähen kann. Meldungen m. Zeugnisabschrift. und Gehaltsforder. an 15340
Frau Hübschmann,
Dom. Nowe Pomorze.

Suche sofort **1 Mädchen**

von 15 bis 16 Jahren zur Wirtschaft. **Bunn,** Danzigerstr. 153. 6637

Ehrl., sauberes **Hausmädchen,** d. gut kochen kann, evtl. auch **Wirtschafterin,** m. g. Zeugnissen u. Empfehlung. b. hohem Lohn v. sof. od. später ges. Off. u. **N. 6680** a. d. Gst. d. Z.

Ehrl. Aufwartung

für vorm. gesucht 6661
Jackowskiego 31, II, l.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie

verkaufen?

Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl,** Herm.-Frankeft. 1a. Tel. 885. 15473

Mein an der schlesischen Grenze gelegenes, seit 39 Jahren bestehendes **Schmiedegrundstück** mit Obstgarten und guter Kundschaft, ist fortzugshalber bald an zahlungsfäh. Bewerb. z. verkauf. Gefl. Zuschr. an **Kittelmann,** (15465 Schmiedemstr., **Rychtal,** pw. Kępno, Poznań

Ein Häuschen

4—6 Zimm., mit Garten, zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. **M. 15530 an die Geschft. d. Ztg.**

Tausche

Hausgrundstück, drei Stock, in Deutschland, Friedenspr. 50 000 M., gegen **Landgrundstück in Polen.** 15538
Gordon,
Dworcowa 81 b.

Kl. Grundstück

bei 3—4 Milliard. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten an **Grundtke, Bydgoszcz,** Pomorska 43, II. 6653

---

4 Villen

für 20—80 Milliard. zu verkauf. Näh. durch **Grundtke, Bydgoszcz,** Pomorska 43, II. 6652

☛ **Kaufe** ☚

oder pachte größere Werkstatt od. Tischler-Fabrik mit eigenem Grundstück, gut eingerichtet. Ausführliche Offerten unt. **„Arbor"** an die **„Reklama Polska" in Bydgoszcz, Długa 53.** 15542

Verkaufe mein **Privat-Grundst.,** 31 Mrg. Land (Weizenb.) m. leb. u. tot. Invent., mass. Gebäude, i. poln. Währg. i. Werte v. 4000 Dollar. Ferner **Ansiedl.-Gdst.,** 73 Mrg. Land, 22 Mrg. Wies. m. l. u. tot. Inv., mass. Gebd. t. p. W. i. Wrt. v. 5000 Doll. **Besitz. Reiske, Wilkowo,** pow. Sępólno. (15592

Wolfshündin

wachsam, scharf u. treu, stubenrein, nur in gute Hände, sofort zu verkf.
Hannig,
Sienkiewicza 8, I. (6574

Glänzende Existenz!!
für Flüchtlinge
30 Morgen Acker-Terrain

(Kieslager bis 12½ Meter Mächtigkeit lt. amtl. Bohrtabelle), direkt hart an der Staatsbahn und Chaussee, Nähe Landsberg a. Warthe, etwa 10 Minuten von der Bahnstation, ca. 5 km von der schiffbaren Warthe, etwa 50 Minuten zu Fuß vom Marktplatz Landsberg a. Warthe. Die Qualität des Kieses ist von der Techn. Hochschule zu Berlin-Lichterfelde als einwandfrei und erstklassig bezeichnet worden.

Landwirtschaften:

412 Morgen, Nähe Berlin (Vorortverkehr von Berlin),
38½ " " " " " "
38 " " " " " "
350 " " "
300 " " "
260 " " "
230 " " "
205 " " "
240 " " " (Musterwirtschaft),
148 " " "
145 " "
207 " an der Ostbahn (Neumark),
300 " Bez. Potsdam — Jagdgut,
412 " Nähe Güstrow i. Mecklbg.,
525 " i. Mecklbg.,
640 " Nähe Wismar i. Mecklbg.

Sämtliche Landwirtschaften befinden sich in bester Kultur mit gutem eisernen Inventar. Nach Möglichkeit volle Auszahlung. Der Morgen wird durchschnittlich mit 600,— Goldmark berechnet.

Nur schnell entschlossene Kassa-Käufer erhalten genaue Details.

Vermittler erhalten Provision.

Richard Ernst, Berlin W 57
Bülowstraße 43. 15560

Verkaufen als überzählig

2 starke Arbeits-Pferde

(Stute und Wallach) und

2 ausrangierte Stuten,

passend für kleine Wirtschaft.
Dom. Augustowo p. Maksymiljanowo
powiat Bydgoszcz. 6611

Verkaufe mein Auto

4-sitzigen Opelwagen 7/17, fahrbereit, 5-fach bereift, durchaus zuverlässige Maschine, in Pommerellen registriert, äußerst preiswert. Gefl. Offerten u. P. 15573 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

☛ **Verkaufe:** ☚

1 elektr. Drehstrom-Motor, 5 P. S., Kupferwickelung, komplett, mit Anlasser,
1 wenig gebr. Walzen-Schrotmühle,
1 komplette Radmaschine für **Wagenbau,** für Kraft- u. Handbetrieb, sehr gut erh.,
5 m Transmissionen, ☛ 5 cm stark, kompl. mit Lagern, Scheiben u. Sockeln,
1 Schmirgelscheibe für Kraftbetrieb,
1 Schleifstein fein, 16×80,
1 Feder-Kastenwagen,
1 Kutschwagen, Landaulett u. verstellbar als Halbverdeck.

J. Kitowski, Bydgoszcz,
ulica Zduny 9, 1 Treppe. 15539

Neue und gebr. Säcke

hat per sofort preiswert abzugeben
Haller, Bydgoszcz
Podwale 20 6662 **Tel. 1822.**

Mehrere gute

Zuchtbullen

2—12 Mon. alt, (v. best. Herdbuchbullen u. Herdbuch-A.-Kühen) steh. z. Verkauf in **Koeberrode,** bei Plesewo, p. Grudziądz.

15581

Achtung Seltenheit.

Verk. 2 junge, selt. kl. **Rehpinscherrüden,** ca. 10 cm. h., glänzend schwarz m. rostbraun, billig. **Zoltowski,** Ułańska 20, I. 6663

Mehrere

Schreibtische (Eiche)

zu vk. **Pomorska 11, I. Tel. 1835.** 6641

Piano

Bechstein od. Blüthner, zu kaufen gesucht. Off. u. **L. 15528** an die Geschäftsstelle d. Blattes.

● **Teilzahlung!** ●

Klub-Garnituren von 500 Mill., Chaiselong. von 45 Mill., Sofas von 125 Mill., Lederstühle in Eiche von 15 Mill., Taburetts, Küchenmöbel u. a. verk. billig
Möbel-Geschäft,
Sienkiewicza 44. 15351

Eich. Schlafzim., Spinde Tische, Stühle, Bettstell. m. Spiralfed. u. Küchen sind zu verkaufen. 6655
Długosza 8.

Gold Silber Brillanten, 15554
kauft **B. Grawunder,**
Bahnhofstr. 20.

Jede Art Alt- Gold Silber kaufe

f. eigene Verarbeitg. zu höchst. Tagespreisen.
St. Knyciński,
dawn. Fa. 15553
„CHRONOS",
Stary Rynek 21. Tel. 856
Trauringe u. Uhren engros

Zu verkaufen: 6590
Meyers Konv.-Lex., 17 Bände, **Klassiker: Schiller, Lessing** u. a. sow. mehrere **deutsche Büch. Szpitalna 4, p., r.**

Diaphragma-Pumpe

mit Fest- u. Losscheibe, zweizylindrig, 4", mit Spiralschlauch, **verkauft billig** 6593
Jng. M. Izbicki,
Bydgoszcz, Batorego 4.

---

1 **Dezimalwage,** geeicht, und 1 **Fleischerwagen** stehen z. Verk. **Podgórze 23.** 6633

Kompletter

Dreschsatz 6636

Fabr. Edward Slumpris, 6 Atm., Peskowe, England, sof. zu verkf. **Jaworski, 4. Schleuse.**

Motorrad N. S. U.

3½ P. S., zu verkf. 6635
Jaworski, 4. Schleuse.

Kindersportwagen mit Verdeck zu verkf. 6632
Dworcowa 65, Hof, p., r.

Schwarzen

Kutschwagen

sowie **gelben** 15568

Federwagen

verk. Umstände halber **Felske, Więcbork.**

Jagdgewehr

Kal. 16, 6647
preiswert zu verkauf.
Dworcowa 13,
2 Treppen, links.

Kachel-Oefen

auf Abbruch

zu verkaufen. 6634
Schöpper, Zduny 5.

Echten Bienen-

Schleuderhonig

verkauft **W. Hötling,**
Lubianka. 15384

Gebr. I-Träger

mehrere Profile
sowie Bauholz
gibt ab 15483
Schulz, Bydgoszcz,
ul. Polanka 8.

Prima

Rotklee

kauft 15462
Landw. Ein- u. Verk.-Verein
Bydgoszcz,
Dworcowa 30.
Tel. 100.

Kaufen jeden Posten gut erhalt.

Kannen

von 10-50 kg,

Korbflaschen

von 10-25 kg

und ☛ gebrauchte

Säcke.

Hadroga Sp. Akc.
Bydgoszcz, 15480
ulica Matejki 1.

Heringstonnen

die höchst. Preise zahlt **Schulz, Bydgoszcz,** ul. Polanka 8. 15484

Frauenhaar

kauft 15262
Haargeschäft Puppenklinik
Bydgoszcz, Dworc. 15.

Draht

sucht zu kaufen 6659
Claassen,
Chodkiewicza 28.

Pachtungen

Es wird zu pacht. ges.

Gut

von 500—1500 Morgen, guter u. mittl. Boden mit guter Verbindung zur Bahn 2c. von sofort. Inventar, lebend. sow. totes, zum Teil vorh. **Offert. u. K. 15526 a. d.** Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Wohnungen

2-3-Zimmerwohg.

in Bydgoszcz od. Vororte von sof. od. spät. zu mieten gesucht. Off. u. **N. 6535 a. d. G. d. Bl.**

2-3 Zim.-Wohn.

mit Küche, im Zentr., von sofort **gesucht. Miete kann nach Besprechung für 1 ganzes Jahr vorausgez. werd. Bogacka,** ul. Śniadeckich 5. 1-3 U. nachm.

6585

Möbl. Zimmer

Sol. junges Frl. sucht p. sof. od. 15. 4. **gut möbl. Zimm. mit oder** ohne Pens. b. gut. Familie, mögl. i. Zentr. Off. unter S. 6646 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Pensionen

Auf Gut wird für 17jähr. Tochter **gleichalt. Gefährtin** gesucht. Off. unt. F. 6608 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Jg. poln. Lehrerin mit frz. Sprachkenntn. sucht Ldaufenth. Off. zu richt. u. J. 6629 a. d. Gst.

Gottes Güte schenkte unseren drei Jungens heute ein zweites Schwesterchen
Liselotte.

Miasteczko (Friedheim),
den 1. April 1924.

Pfarrer Müschner
und **Frau.**

6657

Bekanntmachung.

Vom 1. 4. 1924 ab sind bei der Kasa Chorych m. Bydgoszczy **neue Kranken-Ausweise** gemäß Verfg. d. Min. Pr. i Op. Spol. v. 13. 9. 23 1. 2687/23 eingeführt worden. 15585

Alle anderen in bisheriger Form herausgegebenen Ausweise sind ungültig. Die Zuteilung von Ausweisen an Arbeitgeber wird hiermit aufgehoben. Kassenmitglieder bzw. Familienangehörige haben sich zwecks Empfang der Ausweise bei der Kasa Chorych zu melden.

Kasa Chorych m. Bydgoszczy.

Durch günstigen Einkauf besonders preiswert

Hüte in unerreichter Auswahl, für jeden Geschmack passend, **Umpreßhüte** a. für Herren wie neu, in 8 Tagen

Garnituren wie Reiher, Blumen, Fantasies usw. **Umarbeitungen** schnell u. schick

Niedźwiedzia Bärenstraße **4 Martha Kuhrke** Niedźwiedzia Bärenstraße **4**

Herr, wie sind Deine Wege so unerforschlich! Du weißt aber, was Du tust. —

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende! — Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut, mach's nur mit meinem Ende gut.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern über alles geliebten jüngsten Sohn und herzensguten Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Schmidt

am Freitag, den 28. März, morgens 9 Uhr, durch einen schauerlichen Unglücksfall in der Mühle Król. Nowawieś, Krs. Briesen, nach 1½ stündigem Leiden heimzurufen.

In der Fülle der Kraft, erst 21 Jahre alt, folgte er seinen 1915 und 1918 gefallenen Brüdern **Reinhold** und **Hermann** in die Ewigkeit.

Die tiefgebeugten Eltern und Geschwister.

Lindenwald, Kr. Wirsitz, den 31. März 1924.

Die Ueberführung der Leiche in die Heimat fand am 1. April, die Beerdigung findet am Freitag, den 4. April, nachm. 3 Uhr, vom Schulhaus Toninek (Kl. Tonin) aus auf dem evang. Friedhof zu Lindenwald statt. 15574

Zu bekannt konkurrenzfähigen Preisen

offerieren wir:

Anzugstoffe
Paletot- und Mantelstoffe
Covercoats
Kleiderstoffe
Musseline
Voiles
sämtl. Baumwollwaren
Gardinen
Tischdeckenstoffe usw.

Seiden — Crêpe de Chines — Taffet — Messalines
Damastfutter — Seiden-Trikotine 15556

Jan Katryński i Ska

Bydgoszcz, ul. Dworcowa 18c.

Telefon Nr. 205. Eingang im Hausflur.

Schneiderin

in u. außer dem Hause, empf. sich. E. Mindt, Jagiellonska 20, II. 6596 Bitte am Tor klingeln.

Neu- u. Umarbeitg. von
Damenhüten
modern u. preisw. 6452
Okole, Jasna 8, I, r.

Drahtgeflechte liefert aus verzinktem Draht in bester Ausführung. Holen Sie Offerte ein unter Ang. des Quantums.
Alexander Maennel
Nowy Tomyśl 6

Haarnisse
Kopfungeziefer
Brut — Kopfstaub, Schuppen entfernt garant. sofort restlos
Haarreinigungskamm
NISSKA
Prospekte kostenlos in Drogerien und einschlägig. Geschäften, wo nicht, durch
Postfach 342 Danzig.
1804

Bocianowo 4
Dort ist die
günstigste
Einkaufsquelle
von allerlei 1996
Polsterwaren
Auflege-Matratz.
Chaiselongues
Klubgarnituren
Sofas u. Stühlen.
Täglich von 9 bis 6 Uhr.

Heirat

Bess. Handwerker sucht Damenbekanntsch. zw. sp. Heirat, am liebsten v. Lande, Witw. nicht ausgeschl. Off. unter R. 6645 a. d. Gst. d. Z.

Geldmarkt

Zur ersten Stelle wird
Hypothek
von 2500—3000 Dollar in poln. Währung auf Privatgrundstück von 230 Morg. mit gutem Boden gesucht. Off. u. **G. 15512 a. d. Gst. d. Z.**

Wir offerieren

freibleibend ab unserem Lager Koronowo

zur kommenden Frühjahrsbestellung

Norgesalpeter 13%
Schwefelsaures Ammoniak 20,5%
Superphosphat 18%
Thomasmehl 16%

Ferner geben wir ab zur Saat:

Seradella
Rotklee
Weißklee
gelbe Eckendorfer
weißen u. gelben Wruckensamen

Landw. Hauptgesellschaft

Geschäftsstelle Koronowo
Tow. z ogr. por.
Koronowo, ul. Dworcowa 8.
15575

Ratenzahlung

zu vorteilhaften Bedingungen, für Jedermann ohne Ausnahme!

Leinwand: in ganzen Stücken, für Bettlaken, Bettbezüge, in- u. ausländische Inletts, Voile u. Crêpe de Chine.

Wollwaren: Boston, Kammgarne, Cheviots, Gabardine für Anzüge und Kleider. — — — — — —

Bemerkung: Der Verkauf gegen Ratenzahlung erfolgt auch an Auswärtige. 15524

„BOSTON" BYDGOSZCZ ul. Długa 8, I.

9. Państw. Loterja Klasowa

200 000 Lose, 100 000 Gewinne u. 4 Prämien.

Haupttreffer: **200 000 Złoty.**
4 Prämien zu 30 000 Złoty
8 Gewinne „ 20 000 „
8 „ „ 15 000 „
usw. 15578

Ziehung der I. Klasse:
14. und 15. April.
Lospreis zu jeder Klasse:
1/1 = 6 Zł., 1/2 = 3 Zł.
Kolektura Loter. Państw.,
Bydgoszcz, Dworcowa 17.

Oberschlesischen
Hüttenkoks
Brennholz,
Oberschl. u. Dąbr.
Kohlen
in allen Sortierungen, bahnstehend und ab Lager (auch in kleineren Mengen frei Haus) hat zu günstigen Preisen abzugeben 15564
P. Nosiński i Ska
Telefon 1701. Telefon 1701.
Bydgoszcz, ul. Sniadeckich 13/14.
Lagerplatz ul. Warszawska 17. Tel. 1787.

Aug. Hoffmann, Gniezno
Baumschulen-Spezialbetrieb
empfiehlt zur bevorstehenden **Frühjahrspflanzung** sämtliche **Obst- und Alleebäume, Pfirsich-, Frucht- u. Ziersträucher, Rosen-, Hecken-, Spargel- und Erdbeerpflanzen, Blütenstauden etc.** aus großen Beständen. Sorten- und Preisverzeichnis geht auf Wunsch kostenlos zu. 15397

Bitte ausschneiden! Bitte ausschneiden!

Auskunft

und Rat in **allen** polizeilichen, Verwaltungs- und gerichtl. Sachen, Hypotheken- und Erbschaftsregulierungen, Paßsachen, Ansiedler- u. Staatsangehörigkeitsfragen, Gemeinde- und **Steuersachen** auf Grund langjährig. prakt. Erfahrungen. Anfertigung von Gesuchen, Beschwerden und Schriftstücken **jeglich. Art.** Anlegung und Prüfung **landw. u. kaufm. Bücher.** Inventuraufnahmen. Uebersetzungen: Polnisch in Deutsch und umgekehrt. 15308
Einziehung von Forderungen, Klage- und Streitsachen, Vertretung vor Gericht durch meinen Sozius, welcher polnischer Staatsbürger und poln. Nationalität ist. Vertretung der Mieter bezw. Hausbesitzer in Klage- und Streitsachen vor dem Mieteinigungsamt.
Droese, Kreissekretär a. D.,
Bydgoszcz, ul. Zduny (Töpferstr.) 7, I, r.
Sprechstunden: 9—12 und 2—4.

Am Sonnabend, den 5. April 1924, abends 7 Uhr
halten wir im Elysium-Theater eine

deutsche Wähler-Versammlung

ab, in der wir Bericht über die Tätigkeit der deutschen Vereinigung im Sejm und Senat erstatten. Hierzu laden wir alle Deutschen herzlich ein.

Abgeordneter **Graebe.** Abgeordneter **Pankratz.**

Evangelisationsvorträge

von Montag, den 31. 3. bis Freitag, den 4. 4.,
abends 8 Uhr, in der 6538
Baptistenkapelle, Pomorska (Rinkauerstr.) 26.
Redner: Prediger Sommer-Lessen u. a.
Nachm. 4 Uhr Bibelstunde v. Dienstag bis Freitag.
— Jedermann ist herzlich eingeladen. —



Familien-Lokal
A. Twardowski Nachf.
Telefon 130 Długa 12 Gegründet 1881

Gutes Essen!
Vorzüglicher Mittagstisch Gedeck 1200000
Abends reichhaltigste Speisenkarte
bei solidesten Preisen
In den Räumen der I. Etage
Künstler-Konzerte 15256
der Hauskapelle E. Klepacki-Patti, Posen.
Täglich: **Karpfenessen.**

Christliche Gemeinschaft
Marcinkowskiego (Fischerstr.) 8b.
Evangelisations-vorträge
bis Sonntag, den 6. April, jeden Abend 8 Uhr, gehalten von Prediger Derfflinger.
Nachm. 4 Uhr **Bibelstunde.** Jedermann ist freundl. eingeladen. 6658

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Donnerstag, d. 3. April abends 8 Uhr
Familie Hannemann.
Schwank v. Reimann u. Schwartz. 15579

gung die Oppositionellen kaum Hindernisse bereiten dürften. Bei dem ersten Erscheinen zur Teilnahme an den Parlamentsarbeiten wurden die Abgeordneten der kroatischen Raditsch-Partei stürmisch von der Opposition begrüßt. Bereits bei der Frage der Prüfung der Raditsch-Mandate brach zwischen den Regierungsparteien und der Opposition scharfer Zwist aus. Die Regierung will die Mandate erst nach Erledigung des Budgets anerkennen können, während die Opposition zuerst die Verifizierung verlangt.

Die Debatten dauerten die ganze Sonnabendnacht und den ganzen Sonntag ununterbrochen an. Die Redner sprechen vor fast leerem Hause. In den Klubzimmern schlafen übermüdete Abgeordnete auf Sofas und Teppichen. Nur einzelne sind auf der Wacht, um Überraschungen im Plenum zu verhindern. Der Kampf zwischen Regierung und Opposition ist auf der ganzen Linie ausgebrochen. Sonntag nacht gab die Opposition die Obstruktion auf und verließ die Skupschtina nach einer Protesterklärung, die besagt, daß die Regierung mit der Nichtverifizierung der Raditsch-Mandate 41 Oppositionsabgeordnete gesetzwidrig an der Abstimmung über das Budget verhindert habe. Die Regierung wolle sich dergestalt die Mehrheit sichern. Die Opposition lehne deshalb die weitere Tätigkeit im Parlament ab, das nicht mehr Ausdruck des Volkswillens sei. Bei Fortsetzung der Budgetberatung erklärte Paschitsch, die Budgeterledigung habe der Verifikation voranzugehen. Die Opposition handle aus Parteiinteresse. Die Regierung übernehme die Verantwortung. Sie sei überzeugt, daß das Volk ihren Standpunkt anerkenne. Gegebenenfalls werde die Regierung an das Volk appellieren. Das Parlament nahm sodann die Budgetvorlage endgültig mit 124 Stimmen an.

Der Auszug der Opposition aus dem Parlament hat die innere Lage aufs äußerste verschärft. Es sind Neuwahlen zu erwarten. Aufsehen erregte der zweistündige Empfang des Führers des Oppositionsblocks, Dawidowitsch, durch den König vor Auszug der Opposition.

Das Ergebnis der Zeichnungen für die Bank Polski.

Die Zeichnungsaktion für die polnische Emissionsbank ist am Montag abgeschlossen worden. Nach den bisherigen noch nicht endgültig abgeschlossenen Feststellungen sind von privater Seite 90 Prozent des Gesamtkapitals der Bank Polski gezeichnet worden. In einem entsprechenden Verhältnis wird der Anteil des Staates herabgesetzt.

Die ehemaligen Reserveoffiziere deutscher Nationalität.

Eine Antwort des Kriegsministers.

Warschau, 2. April. PAT. In Beantwortung der Interpellation des Abg. Piesch und Genossen in der Frage der Anerkennung des Offiziersgrades an ehemalige Reserveoffiziere deutscher Nationalität richtete der Kriegsminister an den Sejmmarschall ein Schreiben mit der Erklärung, daß keine in der Interpellation angeführten Erschwerungen angewandt würden. Das Offiziersehrengericht sei für Offiziere ohne Unterschied der Nationalität zuständig. Die Reisekosten der interessierten Personen, die in ihrem eigenen Interesse die Fahrt nach Warschau unternommen haben, müssen durch die Bittsteller selbst getragen werden, der Staatsschatz könne hierdurch nicht belastet werden. Sämtlichen ehemaligen Reserveoffizieren, welche die zur Erlangung des Grades des Reserveoffiziers unentbehrlichen Bedingungen besitzen, wird der entsprechende Grad zuerkannt werden.

Regierungspräsident v. Oppen, Allenstein †.

„Ein Mann von Eisen."

Am Sonntag morgen ist der Regierungspräsident von Allenstein, Herr Matthias v. Oppen, im 51. Lebensjahre gestorben. Ein Sohn der Ostmark — er stammte aus Schlesien — hat er ihr im Dienste des preußischen Staates einen großen Teil seiner Lebensarbeit gewidmet. Sein erstes Verwaltungsamt war das eines Landrates in Samter. Von dort wurde er in die Reichskanzlei berufen. Im Weltkriege übernahm er 1915 den Posten eines Polizeipräsidenten in Lodz, den er in den letzten Jahren der Okkupationszeit dem Grafen Bniński, unserem heutigen Wojewoden, überließ. Nach vorübergehender Beschäftigung im Kriegsernährungsamt wurde v. Oppen zum Regierungspräsidenten von Allenstein ernannt, und hier hat er sich um die Verwaltung und den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete die größten Verdienste erworben. Auf Betreiben der Interalliierten Kommission mußte der Regierungspräsident während der Vorbereitungen zur Volksabstimmung seinen Allensteiner Posten räumen. Herr v. Oppen verwaltete dann das Amt des Königsberger Regierungspräsidenten in Königsberg kommissarisch, kehrte aber später auf seinen Allensteiner Posten zurück.

Die „Gazeta Olsztyńska", das Allensteiner Organ der polnischen Minderheit in Ostpreußen, erklärt, der Verstorbene wäre ihr Freund nicht gewesen. aber sie erteilt ihm das Zeugnis, daß er ein „Mann von Eisen" und ein Mann von großer Pflichttreue gewesen sei. Obgleich er gewußt habe, daß seine Tage gezählt seien, habe er bis zuletzt gearbeitet.

Ein neuer Streik der oberschlesischen Bergarbeiter.

In Kattowitz traten kürzlich die Vertrauensmänner der Bergarbeiterverbände zu einer Sitzung zusammen, um einen Beschluß gegen die Verlängerung der Arbeitszeit herbeizuführen. Nach stundenlangen Beratungen wurde beschlossen, am Montag in den Streik zu treten. Im Laufe des Tages haben die Bergarbeiter zu dem Beschluß der Gewerkschaften Stellung genommen, und der Streik wurde verwirklicht. Zu gleicher Zeit tagte auch eine Betriebsrätekonferenz der Polnischen Berufsvereinigung, die den Beschluß faßte, gegenwärtig vom Streik abzusehen, sich also mit der Verlängerung der Arbeitszeit abzufinden.

Nach einer weiteren Meldung der Polnischen Telegraphen-Agentur aus Kattowitz hat der Streik in den oberschlesischen Gruben eine bedeutende Verschärfung erfahren. Am Montag wurde in 16 Gruben gestreikt. Gestern dehnte sich der Streik auf 24 Gruben aus. In einigen Gruben (deren Polnisch-Oberschlesien 61 zählt) konnte die Belegschaft aus dem Grunde die Arbeit nicht aufnehmen, weil sich die Steiger zum Dienst nicht gestellt hatten. Die Belegschaft mußte mithin wieder nach Hause zurückkehren. In einigen Gruben schickten die Arbeitgeber die Arbeiter, die arbeiten wollten, nach Hause.

Republik Polen.

Kommt Benesch nach Warschau?

Wie das „Berl. Tagebl." aus Prag erfährt, wird sich der Außenminister der Tschechoslowakei, Dr. Benesch, im Mai nach Warschau begeben, um eine Reihe tschechisch-polnischer Fragen zu beraten.

Die Infanterieinspektion aufgehoben.

Einer Warschauer Zeitung zufolge soll die Generalinspektion der Infanterie aufgehoben werden. Die Rechte des Generalinspekteurs sollen zum Teil auf das Inspektorat der Kriegsschulen übergehen. Der Gesetzentwurf betr. Organisation der höheren Militärbehörden sieht diese Behörde nicht vor.

Einschränkung der Einreiseerlaubnis nach Polen.

Die polnischen Konsulate in Königsberg, Allenstein, Lyck und Marienwerder sind für die Ausstellung von Reisepässen für deutsche Staatsangehörige nach Polen geschlossen. Als Grund wird angegeben, es sei ein Protest dagegen, daß in der Nacht zum 18. März ein Schuß in das Schlafzimmer des polnischen Vizekonsuls in Allenstein abgegeben worden sei.

Deutsches Reich.

Eine freikonservative Partei?

Zwischen den Schlachten des soeben zu Ende gegangenen Deutschen-Volkspartei-Tages zu Hannover und des in Hamburg beginnenden Parteitages der Deutschnationalen hat sich eine Zwischengründung angebahnt. Es handelt sich um eine neue „Freikonservative Partei", das Neuaufleben einer Gruppe, die schon zwischen den Nationalliberalen, den Vorgängern der Deutschen Volkspartei und den Konservativen als Vorgängern der Deutschnationalen im Reichstag der Kaiserzeit bestanden hat. Ihre Gründer sind der Reichsernährungsminister Graf Kanitz, der bei den Deutschnationalen ausgeschieden ist, und der volksparteiliche Abgeordnete Quaatz vom rechten Flügel, der mit mehreren Parteifreunden der Deutschen Volkspartei demnächst den Rücken kehren wird.

Auch der Reichstagsabgeordnete und ehemalige Präsident der deutschen Friedensdelegation in Paris, Freiherr v. Lersner, hat an die Parteileitung der Deutschen Volkspartei ein Schreiben gerichtet, in dem er unter schärfster Kritik der von dem Führer der Partei, Dr. Stresemann, geführten Politik seinen Austritt aus der Partei erklärt.

Aus anderen Ländern.

Religionskrieg auf den Philippinen.

Ausschreitungen einer fanatischen religiösen Sekte, die hauptsächlich aus getauften Eingeborenen besteht, haben auf den Philippineninseln zu einem außerordentlich schweren Zusammenstoß geführt. Namentlich auf den kleineren Inseln der Philippinen kam es zu größeren Störungen der Ordnung und es wurde deshalb von den Behörden, denen die Angehörigen der Sekte sich auf das hartnäckigste widersetzten, eine polizeiliche Strafexpedition entsendet. Bei dieser Expedition wurden über 200 Angehörige der aufständischen Sekte getötet.

Das Schicksal Huertas.

Die Gattin des mexikanischen Rebellenführers de la Huerta hält, wie aus New-Orleans berichtet wird, die Gerüchte, wonach ihr Mann auf der Flucht nach den Vereinigten Staaten mit seinem Schiffe untergegangen sei, für richtig. Sie bestätigt, daß er tatsächlich Mexiko verlassen hat, um nach der Küste der Vereinigten Staaten zu gelangen.

Den Gerüchten vom Tode de la Huertas wird, wie aus Houston in Texas telegraphiert wird, von seinem dortigen persönlichen Vertreter José Pementaria widersprochen. Dieser sagt: weder sei de la Huerta im Meere ertrunken, noch sei er glücklich in Galveston gelandet, er befinde sich vielmehr nach wie vor in Mexiko, und er, Prementaria, stehe in ständiger Verbindung mit ihm.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 2. April.

Das Wasser der Brahe

ist seit gestern um beinahe 30 Zentimeter gesunken. Der untere Pegel an der Bromberger Schleuse zeigte heute früh 4,39 gegen 4,68 am gestrigen Vormittag. So ist auch die Löwestraße (Pocztowa) in ihrer unteren Strecke auf der Ostseite wieder passierbar, so daß man von dort trockenen Fußes zur Hermann Frankestraße (Frankego) gelangen kann. Der untere Eingang zur Post auf der anderen Straßenseite steht immer noch unter Wasser. — Las man den vorgestrigen Höchststand des Wassers am Weichselpegel bei Brahemünde 9,12, so zeigte der Pegel heute vormittag nur 8,84.

In Schulitz sind der Firma Julius Wegner etwa 50 Waggonladungen Bretter fortgeschwemmt.

Der Danziger Eisbrecher bringt zurzeit den Bedrängten in der Langenauer Niederung Brot, das von der Kreisverwaltung zur Verfügung gestellt wurde.

Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Jubiläum des Krankenhauses „Bethesda" in Gnesen.

Am 8. April feiert das Krankenhaus „Bethesda" in Gnesen zugleich mit seinem überaus rührigen Leiter und Gründer, dem als Frauenarzt und Chirurg in weitesten Kreisen bekannten und verehrten Herrn Dr. med. Anders das Fest seiner 25jährigen segensreichen Wirksamkeit.

§ **Evangelisch-kirchliche Personalnachrichten.** Berufen ist der Pfarrer Horst aus Wirsitz zum Pfarrer in Gr. Leistenau; der Pfarrer Knapp aus Sontop zum Pfarrer in Neustadt b. P.; der Pfarrer Lünse aus Gr. Schliewitz zum Pfarrer in Wirsitz. — Die Pfarrstelle von Gr. Boesendorf, Kr. Thorn, ist durch Versetzung des bisherigen Inhabers frei geworden. Die Wiederbesetzung erfolgt durch Gemeindewahl. Bewerbungen beim evangelischen Konsistorium in Posen.

§ **Fristverlängerung zum Umtausch Danziger Guldennoten.** Die Danziger Zentralkasse teilt mit, daß der Termin zur Einwechselung der aufgerufenen Banknoten von 10, 25 und 50 Gulden bis zum 1. Mai verlängert worden ist.

§ **Letzte Frühjahrsauktion der Danziger Herdbuchgesellschaft.** Die 107. Auktion der Danziger Herdbuchgesellschaft am 24. April in der Husarenkaserne I Langfuhr ist mit 140 Bullen, 60 hochtragenden Kühen und 80 hochtragenden Färsen sowie 50 Zuchtschweinen beschickt. Da nach der Aprilauktion erst wieder eine Auktion im Oktober stattfindet, so kann der Besuch der 107. Auktion nur empfohlen werden. Das Zuchtgebiet ist völlig frei von Seuchen aller Art. Kataloge versendet kostenlos die Geschäftsstelle, Danzig, Sandgrube 21.

§ **Der heutige Wochenmarkt** zeigte sehr gutes Angebot und auch recht regen Verkehr. In den Preisen war bei Butter und Eiern eine leichte Steigerung zu verzeichnen. In den frühen Vormittagsstunden wurden folgende Durchschnittspreise (in Millionen) gefordert: Butter 3,3—3,4, Eier 2,2—2,5, Gänse 10—20, Enten 6—8, Puten 15—16, Hühner 5—6, Tauben (Paar) 1, weißer Käse 0,7, Tilsiter 1,6, Äpfel 0,7—2, Backobst 1,0, Rotkohl 0,5, Weißkohl 0,3, Rote Rüben 0,25, Mohrrüben 0,2, Wruken 0,1, Zwiebeln 0,6, Saatzwiebeln 2,0, Sprotten 0,8.

§ **Vieh- und Pferdemarkt.** Am Dienstag, 8. d. M., findet in Bromberg ein Vieh- und Pferdemarkt auf dem städtischen Viehhofe, Wilhelmstraße (Jagiellońska) 25d, statt.

§ **Holzversteigerung in Submission der Oberförsterei Skorzęcin.** Im Wege der Submission soll im Wirtschaftsjahre 1924 geschlagenes Bauholz verkauft werden in den Förstereien Radowoles, Hutka, Popielarze und Raszewoles. Im ganzen handelt es sich um etwa 4580 Stück verschiedener Güte vorwiegend Fichten und etwas Eiche. Die nächsten Eisenbahnstationen sind Strzalkowo, Ostrowo, Orchowo, Tremessen und Witkowo. Angebote auf 1 Rm. jedes einzelnen ganzen Loses gesondert in poln. Zl. gleich dem Goldfranken sind in geschlossenem Umschlag mit der Aufschrift „Submisja w dnia 11go Kwietnia 1924 r." bis 10 Uhr vormittags an die Kanzlei der Oberförsterei Skorzęcin, Kreis Witkowo, einzureichen. Die Öffnung der Angebote findet an demselben Tage um 11 Uhr statt. Das Zuschlagsrecht behält sich die staatliche Forstdirektion in Bromberg vor.

§ **Einsturzgefahr eines Hauses.** In der Nacht zum gestrigen Dienstag wurden in dem Hause Friedrichstraße (Długa) 10/11 starke Risse in den Mauern und Wänden festgestellt, die die Befürchtung eines drohenden teilweisen Einsturzes des Gebäudes nahelegten. Infolgedessen ließen die Firmen Włoknik und Bydgoska Manufaktura ihre Läden räumen und die Waren vorerst auf der Straße unterbringen, wo Polizeibeamte das Haus umstellten zum Schutze der Passanten und Bewachung der Waren. Am Montag, abends 11 Uhr, war bereits ein Teil des Treppenhauses eingestürzt. Die Ursache des drohenden Einsturzes wird im wesentlichen auf die Baufälligkeit des Hauses zurückgeführt, an dem seit Jahren keine Instandsetzungsarbeiten vorgenommen worden sind.

§ **Giebeleinsturz.** An einem Hause in Schwedenhöhe (Szwederowo) ist die Giebelwand eines Hauses zusammengestürzt.

§ **Gestohlen** wurden in der Feldstraße 14/15 (Jackowskiego) Wäschestoffe und Wäsche im Werte von 100 Millionen Mark, ferner in der Grundwaldska 9/10 Wäsche und Betten im Werte von 350 Millionen Mark.

§ **Festgenommen** wurde ein Dienstmädchen namens Formela wegen Diebstahls im Werte von 200 Millionen Mark, ferner ein Mann wegen Betruges, drei Sittendirnen, ein Dieb, ein Betrunkener.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Kath. Gesellenverein. Sitzung heute, Mittwoch, abends 7½ Uhr, im Zivilkasino. (15586

Kreislehrerverein Bydgoszcz Land. Nächste Sitzung am Sonntag, den 6. April, im Vereinslokal. Tagesordnung vom 25. März. (6654

„Jahreszeiten"! Probe am Donnerstag im Konservatorium. Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht. (15567

* * *

* **Filehne** (Wieleń), 31. März. Die deutsche Grenzpolizei meldete kürzlich nach dem polnischen Grenzorte Sieniantce, daß im Walde gegenüber dem polnischen Dorfe Chrojcino im Kreise Filehne Teile einer Frauenleiche gefunden seien. Nach dieser Nachricht fand sich als Leichenrest ein mit einem hohen Damenstiefel bekleidetes menschliches Bein, das über dem Schaft bis auf die Knochen von Waldtieren benagt war. Andere Körperteile oder Spuren davon konnten nicht mehr festgestellt werden. In einem in der Nähe gefundenen Handtäschchen fand sich ein Kärtchen mit dem Vermerk: „Hier ist keiner schuld, ich habe mir das Leben genommen!" — Man vermutet jedoch eine abgefeimte Mördertat, die auf diese Weise der Verfolgung entzogen werden sollte. Nach der Beschaffenheit des Schuhwerks ist auf eine Frau aus Kongreßpolen zu schließen.

* **Inowrocław**, 31. März. Am 27. d. M. stürzte in der ul. Synagoska 28 ein Teil des Hauses zusammen. Größeren Schaden erlitt der Einwohner Kwiatkowski, dem die Möbel zerstört wurden. Das ganze Haus steht vor der Gefahr, einzustürzen, was zur Folge haben dürfte, daß drei Familien obdachlos werden. — In der Nacht zu Freitag erhängte sich in ihrer Wohnung an der ul. Synagoska 12 eine gewisse Rozalja Kaźmierska, 54 Jahre alt. Die Töchter der Selbstmörderin erklärten, daß eine unheilbare Krankheit, an der ihre Mutter litt, diese zu dieser Verzweiflungstat getrieben haben dürfte. — Auf gleiche Art machte seinem Leben ein Ende ein gewisser Franciszek Pepel, wohnhaft ul. Dworcowa. Wie verlautet, soll P. mitunter vom Verfolgungswahn befallen worden sein.

* **Posen** (Poznań), 1. April. Sein silbernes Priesterjubiläum feierte am Sonntag Domherr Professor Dr. Steuer. Nachmittags veranstaltete der Verein deutscher Katholiken in der Turnhalle des Deutschen Gymnasiums eine Feier, bei der der Vorsitzende, Lehrer am Deutschen Gymnasium Knechtel, und Sejmabgeordneter Domherr Klinke die Lebensarbeit des Jubilars würdigten. — Plötzlich gestorben ist am Sonnabend abend infolge Herzschlags der Kommandant der P. K. U. der Stadt Posen, Oberst Stanisław Dunin.

Kleine Rundschau.

* **Sieg eines deutschen Rennfahrers in Paris.** Im 50-Kilometer-Radrennen, das am Sonntag auf dem Rennplatz Buffalo in Paris stattfand, siegte als erster der Deutsche Karl Kittig, zweiter wurde ein Belgier, dritter ein Amerikaner und vierter ein Franzose. Die 50 Kilometer legte Kittig in 48 Minuten 25 Sekunden zurück.

Handels-Rundschau.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 2. April. Geschlachtet wurden am 29. März: 7 Stück Rindvieh, 18 Kälber, 56 Schweine, 12 Schafe, 1 Ziege, 1 Pferd; am 1. April: 28 Stück Rindvieh, 109 Kälber, 261 Schweine, 50 Schafe, 7 Ziegen, 2 Pferde.

Es wurden den 1. April folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

	Rindfleisch:		Schweinefleisch:
I. Kl.	1 200 000—1 350 000 M.	I. Kl.	1 250 000—1 300 000 M.
II. „	1 000 000—1 100 000 M.	II. „	1 200 000 M.
III. „	500 000 M.	III. „	1 100 000—1 150 000 M.

	Kalbfleisch:		Hammelfleisch:
I. Kl.	1 000 000—1 200 000 M.	I. Kl.	1 200 000 M.
II. „	800 000—950 000 M.	II. „	—,— M.
III. „	—,— M.	III. „	—,— M.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 27.

Die letzten 3 Tage!

Ausverkaufs-Woche!

10 % Rabatt von der Kaufsumme

Sämtl. Woll- u. Baumwoll-Waren

in großer Auswahl auf Lager.

JAN HABICH,

BYDGOSZCZ
Mostowa 4. :: Mostowa 4.

Otto Pfefferkorn

Ausstellungshaus für Möbel und Raumkunst

Bydgoszcz, Dworcowa Nr. 94
Werkstätten: Podolska Nr. 3

Elektrischer Fahrstuhl durch alle Etagen

Ca. 200 Zimmereinrichtungen

welche auch in den einfachsten Ausführungen künstlerische Formen u. gediegenen Geschmack aufweisen.

Der Besuch der Ausstellungs-Räume erwünscht und erbeten, verschafft einen Überblick über die gesamte Möbelindustrie.

Das Personal hat den strengen Auftrag, erst dann in Verkaufsunterhandlungen zu treten, wenn das von den pp. Besuchern gewünscht wird.

Erstklassige Arbeit — 5jährige Garantie.

Gegründet 1884.

Telefon 331 u. 432
Telegr.-Adr.: Pfefferkorn.



Rich. R. Schmidtke.

T. Z. o. p.

Bydgoszcz-Szretery.

Kutschwagen
Arbeitswagen
Spezialwagen für Industrie und Landwirtschaft
Karosserien
Transportgeräte jeder Art
Autoanhänger **Räder**
Ersatzteile

Sehr preiswert. 1976 Grosses Lager.

Original-Futterrübensamen „SUBSTANTIA"

Einzige Original-Futterrübenzüchtung in Groß-Polen.

Nicht ein Massenertrag bestimmt den Wert einer Rübensorte, sondern deren Gehalt an Nährwerten (Trockensubstanz). Je höher der Wassergehalt einer Rübe ist, desto nährstoffarmer und auch weniger haltbar ist dieselbe. Die Original-Futterrübe „SUBSTANTIA" stand bei Anbauversuchen von Landw.-Kammern usw. im prozentualen Trockensubstanzertrage **bisher 53 mal an 1. Stelle** und ist selbst im Juli und August noch hart und saftig. Durch ihren geringen Wassergehalt ist sie auch zum Verbrennen in Brennereien besonders geeignet.



Eingetragene Schutzmarke Nr. 75520 u. Name Nr. 7526.

Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Gerlach, Leiter des Kaiser Wilhelm-Instituts für Landwirtschaft, Bromberg: „SUBSTANTIA steht hinsichtlich ihres prozentualen Gehalts an Trockensubstanz und Zucker stets an erster Stelle, brachte bei sämtlichen Versuchen die höchste Zuckermenge und 5 mal die höchste Trockenmasse vom Hektar."

Dr. Bieler, Direktor der Landw. Versuchsstation Posen: „Nicht der Ertrag an Rübenwurzeln gibt den Ausschlag, sondern der Gehalt an Trockensubstanz. Der Anbau der „SUBSTANTIA", deren Haltbarkeit eine vorzügliche ist, kann warm empfohlen werden."

Preis: 100 Pfund 102 300 000 Mk., 10—50 Pfund à 1 050 000 Mk.
Säcke zum Selbstkostenpreis.

Bleeker-Kohlsaat

Rittergutsbesitzer
Wielka Słupia bei **Sroda.** 15013

Zur Frühjahrs-Bestellung

bieten wir zur sofortigen Lieferung z. Preise v. 50% über Posener Höchstnotiz folgende v. d. Pomorska Izba Rolnicza a. Originalsaatgut anerkannte Original Pflugs Baltersbacher Hochzuchten an:

O. P. B. Gelbhafer

(eingetr. D. L. G.-Hochzucht) übertrifft bei späterer Saat, Trockenh., gering. Boden usw., alle anderen Sorten. Unter günstig. Verhältnissen steht er keiner anderen Sorte nach.
Ab Station Żalno: **Dr. Germann, Tucholka** b. Tuchola.
Ab Stat. Chojnice: **A. Ulrich, Ciecholewy** b. Konarzyny

O. P. B. Felderbse

(eingetr. D. L. G.-Hochzucht). Farbe gelblich-grün. Verbürgt die höchst. Kornerträge aller Sorten unter ungünstigen Verhältnissen, auf leichten und geringen Böden.
Ab Station Żalno: **Dr. Germann, Tucholka** b. Tuchola.

Verkaufsbedingungen und Muster auf. Wunsch. 15203

Kamelhaar-Treib-Riemen

erstklassiges deutsches Fabrikat

Ferd. Ziegler & Co.,
Dworcowa 95. 15174

Eschenpflanzen

zum Frühjahr, in verschiedenem Alter, hat abzugeben, solange Vorrat reicht. 15436
Kramer, Jordanowo, Post Złotniki Kujawskie.

Ostergeschenke

Przemysławka — Eau de Cologne für Kenner
Halka
Chypre
Róża Polska — moderne ff. Estrait's

Puder Miaflor und Maryla
hygienisch, unsichtbar.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

HENRYK ŻAK, POZNAŃ,
Fabrik feiner Parfümerien. 15363

Kamelhaar-Treibriemen

liefert Fabriklager 15088

Hurtownia Powroźnicza

Poznań, Wielkie Garbary 34 Tel. 1812.